Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

332 (20.7.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 332. — Karlsruhe, Freitag den 20. Juli 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Die Erste Kammer und die Vermögenssteuer.

+ **Karlsruhe**, 19. Juli. Der von Geh. Rat Dr. **Lewald** an die **erste Kammer** erstattete Bericht über den **Vermögenssteuergesetzentwurf** ist erschienen. Einige Mitglieder der **Kommission** stehen dem Entwurf mehr oder weniger ablehnend gegenüber. Der Bericht führt aus: In Betreff der **Grund- und Gebäudeeinschätzung** wurde zuvörderst darauf hingewiesen, daß — was als großer Fortschritt zu begrüßen sei — die Kataster fernerhin beweglich sein sollen und daß somit die Einschätzung jederzeit nach dem Gegenwartswert berichtigt werden könne. Eingeräumt wurde auch von der Mehrheit der Kommission, daß die Gesetzesvorlage **nicht streng** nach dem Typus der **reinen Vermögenssteuer**, als deren Muster man die preußische Ergänzungssteuer bezeichne, aufgebaut sei. Dem Staatswohl könne aber nur gedient werden durch eine Steuerreform, die an die **historisch gegebenen Einrichtungen** anknüpfe und sie organisch weiterzuentwickeln und zu vervollkommnen bestrebt sei. In diesem Sinne könne, was der Entwurf im ganzen biete, als eine glückliche Um- und Fortbildung unseres Ertragssteuersystems bezeichnet werden — unbeschadet einiger Einzelabänderungen; in Bezug auf die ausdrückliche Vorbehalte gemacht wurden. Die Vorlage bilde den **Abschluß** langjähriger **Reformbestrebungen**, über deren Ziele und Richtlinien Regierung und Landstände sich bereits auf früheren Landtagen verständigt hätten. **Staats- und Gemeindeinteresse** gebiete, daß der Gesetzentwurf zur **Verabschiedung** gelange und daß nicht der Erfolg der schwierigen und kostspieligen Einschätzungsarbeiten vereitelt werde. Insbesondere bedürfe der Staat, um den Aufgaben der nächsten Zukunft genügen zu können, einer Stärkung seiner Finanzkraft und diese werde erreicht durch eine gerechtere Ausgestaltung unseres Steuersystems, wie solche in dem Entwurf zu erkennen sei.

Von den **Beschlüssen der Vermögenssteuerkommission der Ersten Kammer** sei nun folgendes mitgeteilt:

Der Antrag auf gänzliche Freilassung des **landwirtschaftlichen Betriebskapitals** wurde mit 10 gegen 5, derjenige auf Freilassung der **Haushaltungsfahrnisse** mit 13 gegen 2 Stimmen angenommen. Ein Antrag auf Zulassung des vollen **Schuldenabzuges** und ebenso ein solcher auf Zulassung des Abzugs bis zu ¾ des Schuldenbetrags wurde mit 12 gegen 3 Stimmen abgelehnt. Die Zweite Kammer hat den Absatz 3 des § 7 des Regierungsentwurfs, der den badischen **Gemeinden** (auch Kirchengemeinden) und Kreisen das Recht des vollen Schuldenabzugs gewährte, gestrichen. Der Antrag auf Wiederherstellung des Absatzes 3 wurde mit 10 gegen 5 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag durch einfache Wiederherstellung des Regierungsentwurfes jede Abschreibung der klassifizierten **Grundstücke** zu beseitigen, wurde mit 12 gegen 3 Stimmen abgelehnt. Demnächst wurde beantragt, am Schätzungswert der klassifizierten Grundstücke und der einzeln geschätzten Hofgüter gleichmäßig 20 Prozent abzuschreiben. Die Großh. **Regierung** erklärte, daß sie aus steuertechnischen Gründen der gleichmäßigen Abschreibung von 20 Prozent entschieden den Vorzug geben müsse. Der Antrag wurde hierauf mit 12 gegen 3 Stimmen **angenommen**.

Die Befreiung der **Pfarrhäuser** in § 39 hat die Zweite Kammer gestrichen. Wie von der Großh. Regierung mitgeteilt wurde, gibt es im Lande 400 evangelische und 850 katholische, im ganzen also 1250 Pfarrhäuser, deren Gesamtsteuerwert bei einem Durchschnittswert von 20 bis 25 000 Mark zu 25 bis 30 Millionen Mark angenommen werden kann. Der durch die Befreiung der Pfarrhäuser verursachte Steuerausfall wird sich also auf 20 bis 30 000 Mark belaufen. Die Kommission beschloß mit 10 gegen 4 Stimmen, die Steuerfreiheit der Pfarrhäuser wieder herzustellen.

Gegen die Progression der **gewerblichen Betriebskapitalien** wurde in der Kommission Widerspruch erhoben. Das Gewerbe sei schon bisher im wesentlichen nach dem für das künftige Vermögenssteuergesetz geltenden Prinzip des laufenden Wertes besteuert gewesen; daß ihm durch die Reform der gänzlich veralteten Liegenschaftskataster nunmehr eine gewisse Erleichterung zu teil werde, sei somit eine notwendige und gerechte Folge der sich jetzt vollziehenden Umgestaltung unseres Steuerwesens. Wenn die im Regierungsentwurfe vorgeschlagene Progression sich eben noch vertreten lasse, könne deren von der Zweiten Kammer beschlossene Steigerung nicht mehr mit den Grundsätzen der steuerlichen Gerechtigkeit vereinigt werden. Der Antrag, den **Regierungsentwurf** in § 54 wieder herzustellen, wurde mit 13 gegen 2 Stimmen **angenommen**.

+ **Karlsruhe**, 19. Juli. Die „Bad. Korresp." schreibt: die Beschlüsse der Steuerkommission der Ersten Kammer zum Vermögenssteuergesetz sind nunmehr bekannt. Die Kommission hat eine Reihe von Aenderungen an dem Gesetze vorgenommen, deren hauptsächlichsten dahin gehen, daß sie bezüglich der Festsetzung des Steuerwerts des gewerblichen Kapitals die Beschlüsse der Zweiten Kammer ablehnte und die Regierungsvorlage wieder herstellte und daß sie hinsichtlich der von der Zweiten Kammer bestimmten Besteuerung des landwirtschaftlichen Betriebsvermögens sämtliche diesbezüglichen Paragraphen aus dem Gesetze einfach strich. Die Zweite Kammer wird, das darf heute schon gesagt werden, diesen Beschlüssen der Ersten Kammer nicht beitreten.

Badischer Landtag.

1. Kammer.

△ Karlsruhe, 19. Juli.

34. Sitzung.

Zweiter Vizepräsident **Bürklin** eröffnete um 4 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Finanzminister **Becker** und Regierungskommissäre.

Tagesordnung: Budgetnachträge.

Es wurde die **Beratung über die Anforderung für das Heidelberger Schloß** fortgesetzt.

Professor **Thoma**: Wenn ich heute vormittag noch zum Worte gekommen wäre, hätte ich nicht mehr gesprochen, denn dem, was Geh. Rat Windelband gesprochen, kann ich meine Zustimmung geben. Wenn ich gut im Auswendiglernen in der Schule gewesen wäre, hätte ich die Rede des Herrn Windelband auswendig gelernt und sie noch einmal vorgetragen. Ich weiß also nichts mehr eigentlich zu sagen. Da ich aber doch einmal am Wort bin, will ich bei der eigenartigen Stellung, die mir im Parlament gewährt wurde, doch einiges allgemeine sagen. Ich habe mich schon oft gefragt, bei welcher Gelegenheit kann ich einmal etwas sagen über die Kunst. Als ich ins Haus kam, war das eine ganz eigenartige Sache für mich. Ich wußte nicht warum und ich war damals nicht einmal Professor. (Heiterkeit.) Ich habe mir gedacht, ich bin nur zur Kunst da, um zu Fragen der Kunst etwas zu sagen. Ich habe mir auch gedacht, wenn man ins Parlament kommt, muß man einer Partei angehören. Ich habe mich geprüft, aber gefunden, daß ich keiner Partei angehöre. Höre ich den Anhänger dieser Partei, muß ich sagen, er hat recht, höre ich den einer anderen Partei, muß ich sagen, der hat auch recht. (Heiterkeit.) Ich habe aber gesehen, daß man kein Parteimann sein muß. Ich habe auch gesehen, daß hier alle bestrebt sind, Gutes für unser Vaterland zu schaffen. Ich kann mich also meiner Farblosigkeit freuen. (Heiterkeit.) Ein paar mal hat's aber Sachen gegeben, die mir als Maler wie rote und schwarze Fäden vorkamen. Unsere Staatsmänner verstehen sich übrigens auf die Farben, denn sie wissen schwarz und rot zu einer Farbenharmonie zu bringen. So habe ich von meinem beschränkten Malerstandpunkt das Staatswesen beobachtet. Aus den Verhandlungen habe ich erkannt, daß die kleinen Existenzen geschützt werden sollen. Wer eine Heimat hat, hat etwas recht großes. In diesem Sinne wünsche ich, daß die kleinen Existenzen geschützt werden. Ich komme jetzt auf die Schönheit des Landes zu sprechen. Wer zu uns kommt, sagt, daß das badische Ländle doch schön ist. Wenn wir durch das Land gehen und nach Waldshut, Säckingen, Basel, Freiburg und in den Schwarzwald kommen, müssen wir sagen, daß es überall schön ist, ganz schön. Wir müssen uns den Schwarzwald erhalten. Wir kommen dann nach Bruchsal mit den gelben Dragonern (Heiterkeit) und dann nach Heidelberg. Ich will nicht mehr auf die Schloßfrage eingehen und glaube, man könnte mit der Regierung eine Einigung herstellen. Als Maler kann ich nur die Naturschönheit des Heidelberger Schlosses preisen. Ich möchte noch auf etwas hinweisen; es wäre das eine Aufgabe für Architekten. Man sollte irgendwo im Lande ein Haus erstellen, in welchem für das Volk große Werke dramatischer und musikalischer Art aufgeführt werden sollten. Dem Volke könnte man sagen, das habt ihr zur Benützung. Ich möchte mit dem Wunsche schließen, daß der Geist der Milde, der von dem Throne unseres Herrschers ausgeht, immerfort über unserem Lande walte.

Baurat **Seitz** kam auf die Gründe technischer Natur zu sprechen, welche die Regierung zu ihrer Stellung in der Schloßfrage bestimmt haben. Wir suchen die Fassade in dem Zustande eines normal abgenützten Hauses zu erhalten.

Geh. Rat **Honsell**: Eine Bedachung des Otto-Heinrichbaues ist notwendig, um die Fassade zu erhalten. Da die Frage der Bedachung aber für jetzt ausscheidet, kann ich für den Antrag stimmen. Die Regierung hat übrigens bisher alles getan, was nach Lage der Sache möglich war. Den Gedanken, ein Preisausschreiben zu veranstalten, weise auch ich als unzweckmäßig zurück.

Freiherr von **Göler** sprach sich für den Antrag der Kommission aus, durch den es der Regierung möglich werde, im Laufe der nächsten zwei Jahre noch einmal eingehend zu prüfen.

Freiherr von **Böcklin**: Wenn wir den Otto-Heinrichbau erhalten wollen, müssen wir ein Stückchen der Poesie opfern. Wir müssen dafür sorgen, daß so viel als möglich von diesem Bauwerke bestehen bleiben kann. Deshalb sollten wir die Anforderung der Regierung genehmigen. Ich werde dieser Position zustimmen.

Graf **Helmstatt** äußerte sich in gleichem Sinne. Der Zustand des Otto-Heinrichbaues ist nachgerade für seine Umgebung ein gefährlicher geworden. Es ist der Zusammenbruch des Baues zu befürchten.

Stadtrat **Boeckh**: Die Mehrheit der Kommission hat sich in ihrer Mehrheit aus grundsätzlichen Gründen für den Strich ausgesprochen. Damit bin ich nicht einverstanden. Ich könnte nur für den Antrag stimmen, wenn die Kommission mit demselben zum Ausdruck bringen will, daß die Sache geregelt werden soll.

Freiherr von **La Roche** sprach sich für den Antrag der Kommission aus. Die Regierung möchte ich bitten, daß, wenn sie in der Schloßfrage eine Kommission einberuft, alle Richtungen berücksichtigt.

Finanzminister **Becker**: Eine Kommission ist schwer zusammenzurufen. Es ist zweckmäßiger, geeignete sachverständige Persönlichkeiten beizuziehen, die auch mit dem ganzen Gewicht ihrer Autorität für ihren Standpunkt eintreten. Wir werden uns an Leute wenden müssen, die in der Denkmalspflege Erfahrung haben.

Nach weiteren kurzen Bemerkungen des Stadtrats **Boeckh**, Geh. Rat **Windelband** und des Berichterstatters Freiherrn von **Stotzingen** wurde die **Anforderung für Wiederherstellung des Heidelberger Schlosses** mit allen gegen 2 Stimmen — Graf Helmstatt und Freiherr von Böcklin — **abgelehnt**.

Geh. Kommerzienrat **Kölle** berichtete hierauf über den Nachtrag zum Budget des Finanzministeriums Titel 5, 7, 11 und 13 der Ausgabe und Titel 4 der Einnahme. Die Anforderungen fanden ohne Debatte Annahme.

Maria Hendrina von Goch.

Novelle von Louise Schulze-Brück.

(27. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

In den Straßen war es lebendig wie am Feiertag. Mit wichtigem Gesicht kam der alte Gundlach daher. Der hatte auch ein ganz besonderes Amt. Er richtete am Ufer die Böller auf, die den Beginn des Eisgangs anzeigen sollten und stand dann, wenn die Nachrichten von oben beunruhigend wurden, mit brennender Lunte daneben. Das wäre nun wohl auf die Dauer ein etwas langweiliges und trockenes Geschäft gewesen. Aber man sorgte schon dafür, daß es kurzweilig und feucht wurde. Jeder Vorübergehende — und wer ging in den Tagen nicht vorüber — blieb bei den Böllern und dem alten Gundlach stehen. Und wenn er sich dann beklagte, daß es kalt sei und naß von außen und trocken von innen, dann gab es immer jemand, der dafür Verständnis hatte, daß naß von außen und trocken von innen sich nicht vertrage und dem alten Gundlach einen Schoppen spendierte. Und deshalb guckte der alte Gundlach mit knurriger Miene zum Himmel und schnupperte ärgerlich in den warmen Wind hinein:

„No, no! Net eso fix! So eilig hawe mers gar net! Des kann noch ä paar Dag dauern, des is für alles besser!"

Und wenn ihn, den erfahrenen Mann, der ja bei allen Eisgängen der letzten vierzig Jahre dabei gewesen war und eine Hauptperson, ohne den ein Eisgang gar nicht möglich war, jemand fragte, ob er wohl glaube, daß heute schon das Eis käme, dann wurde er wild:

„Jo, aach noch! Freilich, wann die Nixdhuer do am Rhei das Eis uffgucke kennte, dann wärs schun lang uff! Awwer so schnell schieße die Preuße net!"

„Uffgucke!" Den Rhein „uffgucken", das schien die Beschäftigung der ganzen Binger Bevölkerung an diesen Tagen zu sein. Der Uebergang über den Rhein war freilich polizeilich verboten. Aber das Eis war noch ganz fest, wenn auch große Lachen von geschmolzenem Schnee darauf standen. Und es waren so viele, die noch von drüben herüber mußten. So kamen denn noch immer einzelne Kühne hinüber, obwohl am Aufgang nach dem Ufer eine löbliche gestrenge Polizei auf- und abwandelte, um die Ankommenden auf das Verbot aufmerksam zu machen. Dann versammelte sich auch gleich um diese Szene ein Schwarm von Neugierigen, um die Entwicklung zu beobachten und jeden etwaigen guten Witz zu belachen. Und es gab ein wahres Hallo, wenn ein Rontinierter kurzerhand erklärte, dann wieder umzukehren. Denn das durfte eine löbliche Polizei natürlich gar nicht erlauben.

„No also was dann? Ennüwerkomme soll mer net, zurück gehe soll mer net, uff'm Eis stehe bleiwe soll mer net — enuff komme soll mer aach net — soll mer verleicht fliege? Odder schwimme? — Nasse Füß kriege un ä Mordsschnuppe, des kann mer, des is erlaabt?"

Am Nachmittag wurde es beinahe ein Volksfest, die Mittagszüge brachten Scharen von Fremden, die kamen, um vielleicht den Eisgang zu sehen. Die hübschen Bingerinnen spazierten im schönsten Putz am Ufer auf und ab und kokettierten mit blitzenden Braunaugen und lachenden Lippen. Und das Warten auf das Ereignis, das doch vielleicht Gefahr bringen konnte, erhöhte den Reiz.

Hildegard Weingärtner hatte Hendrina van Endert mitgeschleppt. Gestern war Beert plötzlich zu ihr gekommen, eilig und verlegen. Sie möge doch zu Hendrina kommen, — aber die dürfe nicht wissen, daß er sie geholt habe — und ihr gut zureden.

Was ihr denn fehle. — Da war er rot geworden wie ein Mädchen und hatte die Achseln gezuckt. Und Hildegard hatte auch nichts herausgebracht. Aber sie sah ganz blaß aus und hatte so unruhige Augen und war still und wie abwesend. Hildegard hatte sich umsonst bemüht, sie aufzuheitern. Als sie angefangen hatte, von Tschortschie zu sprechen, da war Hendrina ganz scheu und unruhig geworden. Und sicher hatte der wieder was angestellt, — so machte ers immer, und als er letztes Jahr ihrer Freundin Eva so arg die Cour machte, daß die jeden Tag dachte, er würde sich mit ihr verloben, — da

Hildegard hatte das nicht gerade in schlechter Absicht erzählt. Sie wollte nur die Hendrina ein bißchen warnen, daß sie sich keine gar zu großen Hoffnungen machte. Aber als sie sah, daß Hendrina erblaßte und kurz und schwer atmete, da war sie still. Sie wunderte sich nur, daß Hendrina so ruhig und blaß blieb, als Georg Werner nun kam und mit ihnen ging. Sonst war sie doch dann angeglüht wie eine Rose.

Sie gingen zusammen nach der Nahe hinunter. Da war es jetzt menschenleer, die Neugierigen schwärmten alle am Rhein. Aber man sah durch die niedrigen Fenster der ebenerdigen Wohnungen in ausgeräumte Zimmer. Während sie das Naheufer hinaufgingen, erzählte Hildegard von den schweren Eisgängen der Nahe. Es wurde schon dämmerig.

Sie waren weit hinaufgegangen und kamen jetzt an einer hohen Quadermauer vorbei, die fast endlos das Ufer entlang lief, nur unterbrochen durch zwei große eiserne Tore. Welkes Rankenwerk hing von oben herab, dicke Zweige von wildem Wein und Glyzinen. Es war die Umfassungsmauer einer großen Tabaksfabrik, die sich so weit erstreckte. Vor ihnen hob sich die Drususbrücke aus dem gefrorenen Fluß, dessen Eis fahlgrau und blind erschien.

„Horch," sagte Hildegard, „wie es sich rührt."

Beert stand still und horchte. Wirklich, ein Knistern und leises Knirschen schien die Eisdecke zu durchbeben.

„Horch," sagte Hildegard wieder.

Und wieder knirschte es, diesmal lauter. Und plötzlich quoll aus fast unsichtbaren Rissen und Spalten Wasser hervor wie kleine Quellchen, die aus dem Erdinnern kamen.

Hildegard und Beert standen wie gebannt und sahen auf das Eis, das jetzt etwas lauter knirschte.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Geh. Rat Honsell erstattete Bericht über den Nachtrag zum Spezialbudget des Eisenbahnbaues. Es sind angefordert in Ausgabe 8 595 300 M. Unter den Anforderungen befinden sich die Position für den Kauf der Maxaubahn, die Verlegung der Höllentalbahn und die Bahnhofserweiterung Weinheim. Die Kommission beantragte, den Nachtrag in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der zweiten Kammer zu genehmigen.

Nach kurzen Bemerkungen des Generaldirektors Roth und des Freiherrn von Stotzingen wurde der Antrag angenommen.

Geh. Rat Honsell berichtete weiter über den Nachtrag zum Spezialbudget des Eisenbahnbaues für 1906 und 1907 § 27 Pforzheim Bahnhofserweiterung, vierte Teilforderung 500 000 M. Der Antrag der Kommission ging dahin, die Anforderung zu genehmigen aber ohne die von der zweiten Kammer beschlossenen Zusätze auf Erweiterung zweier Unterführungen für Personen- und Karrenverkehr und auf Vorlagen von Voranschlägen und Plänen an den nächsten Landtag für die Erbauung eines neuen Aufnahmegebäudes in Pforzheim.

Das Haus stimmte diesem Antrage zu, nachdem ein von

Oekonomierat Frank begründeter Antrag auf Genehmigung der von der zweiten Kammer angenommenenen Zusätze abgelehnt worden war und

Minister Freiherr von Marschall mit dem Antrage der Kommission einverstanden erklärt hatte.

Darnach wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung Samstag 1/2 10 Uhr. Tagesordnung: Vermögenssteuergesetz.

2. Kammer.

Δ Karlsruhe, 19. Juli.

129. Sitzung.

Präsident Wilckens eröffnet um 5 Uhr die Sitzung.

Die Bitte des früheren Ratschreibers Emil Bennetz von Durbach um Zurückerstattung der zur Fürsorgekasse bezahlten Beiträge in Höhe von 288 M wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Abg. Dieterle berichtet über die Bitte des Gaus Oberrhein des Verbandes der deutschen Buchdrucker, den Schutz reisender Buchdrucker vor Verhaftung wegen Landstreicherei. Die Organisation bittet um eine Instruktion, daß die der Organisation angehörenden Buchdrucker, die vom Verband Unterstützung erhalten, nicht wegen Landstreicherei zu verhaften u. zu bestrafen seien. Der Antrag auf empfehlende Ueberweisung wird angenommen, nachdem Abg. Kräuter gegen die Verhaftung von organisierten Arbeitern, die sich weiter nichts haben zu Schulden kommen lassen, als daß sie kein Geld besitzen, protestierte. Die Regierung sollte sorgen, daß mit mehr Humanität verfahren werde. Regierungsseitig wird der Vorwurf des Mangels an Humanität zurückgewiesen. Die Regierung werde aber dafür sorgen, daß den Behörden die Einrichtung des Verbandes zur Kenntnis gebracht werde.

Abg. Rex-Lahr berichtet über die Bitte der Vereinigung Mannheimer Detailkaufleute, selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender des Großherzogtums und des Vereins der Schuhhändler von Mannheim-Ludwigshafen, die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs betr. Es handelt sich hierbei um Beseitigung der schwurgerichtlichen Zuständigkeit auf dem Gebiete des unlauteren Wettbewerbs, wie sie vom Reichsgericht ausgesprochen worden ist. Der Antrag geht auf empfehlende Ueberweisung.

Oberstaatsanwalt Duffner anerkennt, daß die Petition beachtenswerte Momente enthalte, um die Frage zu prüfen. Doch liege kein Grund vor, die Petition empfehlend zu überweisen. Er dürfe auch betonen, daß die Staatsanwaltschaften mit kritischem Auge an solche Anklagen herantreten.

Abg. Binz (natl.): Bei aller Anerkennung der Schwurgerichte möchte er die Kompetenz nicht auf die fraglichen Vergehen ausgedehnt wissen, denn in Betracht komme, daß das Schwurgericht nur alle Vierteljahr zusammentrete und so der Effekt der Abschreckung vereitelt werde. Die Wirkung des Gesetzes sei durch die Langsamkeit des Verfahrens vereitelt.

Abg. Venedey (Dem.): Dringlich sei die Frage nicht, wenn er auch zugebe, daß ein berechtigter Kern in der Petition liege und es besser sei, wenn ein anderes Gericht mit diesen Anklagen sich beschäftige.

Abg. Zehnter (Ztr.): Wenn die Petition empfehlend überwiesen werde, so habe die Kommission lediglich sagen wollen, daß die Petition sachlich begründet sei.

Der Antrag wird angenommen.

Die Bitte der etatmäßigen Beamten in Adelsheim um Einreihung von Adelsheim in die 4. Ortsklasse des Wohnungsgeldtarifs wird der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen nach Befürwortung durch den Abg. Leiser.

Die Bitte der Beamten in Singen um Versetzung der Stadt Singen von der 3. in die 2. Klasse des Wohnungsgeldtarifs wird der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen.

Die Bitte der Gemeinde Schwaibach, den Schulhausbau betreffend, wird der Regierung empfehlend überwiesen.

Die Bitte des katholischen Stiftungsrats St. Märgen um Zuweisung eines Staatszuschusses zur Restauration der Kirche in St. Märgen wird der Regierung empfehlend überwiesen.

Die übrigen Petitionen betreffen Unterstützungsgesuche und werden im Sinne der Kommissionsanträge erledigt.

Nächste Sitzung: Freitag 9 Uhr. Kommissionsberichte.

* * *

= **Karlsruhe,** 19. Juli. **Der Antrag des Zentrums auf Aufhebung des § 16 b und c des Gesetzes vom 9. Oktbr. 1860 wurde in der Kommission der 2. Kammer gegen die Stimmen der Nationalliberalen und des Abg. Muser angenommen.**

= **Karlsruhe,** 20. Juli. Bei der Fülle des noch zu erledigenden Arbeitsstoffes läßt sich die Absicht, den Landtag vor dem zunächst in Aussicht genommenen Termin zu schließen, wohl kaum verwirklichen. Der Schluß des Landtags ist deshalb neuerdings für die Zeit vom 6. bis 10. August vorgesehen, da eine Nachsession verhindert werden soll.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd. **Berlin,** 19. Juli. Eine sozialistische Frauen-Konferenz soll auch in diesem Jahre abgehalten werden im Anschluß an den sozialistischen Parteitag in Mannheim. Die Konferenz soll am 23. September beginnen.

= **München,** 19. Juli. (Tel.) Das **Ministerium hat an den Seniorenkonvent des Landtags die Frage gerichtet, ob nicht auch nach der Meinung der Abgeordnetenkammer in Zukunft an Stelle der Diäten ein Pauschale zu setzen sei.** Der Seniorenkonvent, unbeschadet der Zweckmäßigkeit dieser Frage erklärte, im gegebenen Augenblick **unter keinen Umständen weiter darauf eingehen zu können, weil eine vor der Auflösung stehende Kammer sich nicht für befugt erachte, den Beschlüssen eines folgenden Landtages in dieser Frage vorzugreifen.**

Der Kaiser in der Kritik.

= Berlin, 19. Juli. Norddeutsche liberale Blätter führen aus, daß der **Kaiser durch höfisch-militärische Umgebung isoliert, von nichtverantwortlichen Ratgebern einseitig und mangelhaft unterstützt** werde und keine rechte Fühlung mit der Volksseele habe. Das zeige sich zum Schaden der monarchischen Gesinnung des Landes bei gar vielen Anlässen.

Gegen diese Auslassungen wendet sich jetzt ein süddeutsches Blatt, die „Münchner Neuesten Nachrichten" mit großer Offenheit: „Kaum ein zweiter lebender Monarch ziehe so viele Vertreter der **verschiedensten Stände** und **Berufe** in seine Nähe wie **Kaiser Wilhelm.** Er höre Industrielle, Kaufleute, Gelehrte usw. in seinem Arbeitszimmer und an seinem Tische, auf Reisen, bei Besichtigungen usw. Er spreche mit allen denkbaren Persönlichkeiten. Ebenso verfolge er die **Preßstimmen** und **Parlamentsberichte** nicht bloß nach dem einseitigen Systeme eines ministeriellen Preßbureaus. Er werde von sehr verschiedenen, untereinander sich unabhängig ergänzenden Stellen mit Zeitungsausschnitten versehen und verlange häufig selbst noch nach Artikeln, die ihm vorenthalten wurden. Einseitige und mangelhafte Informationen dürfe man also dem Kaiser nicht vorwerfen, sondern müsse sich daran gewöhnen, seine Worte und Taten als den Einfluß seiner eigenen Ueberzeugung und seines eigenen Willens anzusehen, wofür der **Reichskanzler** staatsrechtlich wohl die **Verantwortung** trägt, vor der **öffentlichen Meinung** aber **Wilhelm II. selbst.** Der Kaiser verschmäht „ministerielle Bekleidungstücke" und tritt in eigener Person auf den Platz."

Mit dieser Darlegung des wirklichen Tatbestandes ist der hiesige konservative **„Reichsbote"** ganz einverstanden und meint, die Berliner liberalen Organe sollten sich diese ungeschminkten Auslassungen ihres süddeutschen Gesinnungsverwandten hinter den Spiegel stecken.

Die konservativ agrarische **„Deutsche Tageszeitung"** druckt als Leitartikel aus Sinclaires „Jungle" haarsträubendste Schilderungen der **Chicagoer Schlachthausgreuel** ab und bemerkt dazu spitz: „Dies ist seit Monat April aller Welt bekannt. Seit Mai **kämpft Roosevelt** im amerikanischen Senate **gegen die Mehrheit jener Lumpen,** die dort die **Milliardärinteressen** vertreten. Nur dem **Zivilkabinette des deutschen Kaisers,** dem ja wohl die Aufgabe obliegt, den Kaiser über öffentliche Vorgänge zu unterrichten, scheinen **diese Dinge nicht bekannt** geworden zu sein. Sonst wäre die **Jacht des Chicagoer Fleischmagnaten Armours** diesmal doch gewiß von der **Kieler Woche ausgeschlossen** worden und wäre diesem **skrupellosen Geldmacher** die **Ehre,** den **deutschen Kaiser** wieder **bei sich als Gast** zu sehen, nicht abermals widerfahren.

Frankreich.

= **Paris,** 19. Juli. Die Mitglieder der **Liga für Wahrung der Menschenrechte** veranstalteten heute einen **Umzug** nach dem Kirchhof Montmartre, um am **Grabe Zolas** einen **Kranz niederzulegen,** dessen Schleife die Inschrift trug: „Die Liga für Wahrung der Menschenrechte dem großen Mitbürger Emile Zola!" Es hatte sich eine außerordentlich große Zahl Teilnehmer eingefunden, unter ihnen mehrere Parlamentsmitglieder, die **Ansprachen** hielten. Die **Gattin Zolas,** die sich in Vichy aufhält, hatte der Liga einen **Dankbrief** gesandt. **Major Dreyfus** hatte vormittags einen **Kranz aus Orchideen** auf dem **Grabe Zolas niederlegen** lassen.

= **Paris,** 19. Juli. In **Algier** sind die **Ziegenhüter** in den **Ausstand getreten.** Um die Streikenden zum **Ausharren zu zwingen,** gab ihr **Führer** den Befehl, daß die **Ausständigen,** welche zumeist aus **Muselmanen, Juden** und **Spaniern** bestehen, in der **Arbeitsbörse** schlafen und daselbst ihr **Mittagsmahl** einnehmen.

England.

L **London,** 18. Juli. (Tel.) Die **Berliner „Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft"** ist, der „African World" zufolge, bei einem neuen großen Unternehmen beteiligt, durch welches eine **große elektrische Zentral-Kraftstation für Südafrika** geschaffen werden soll. Dabei soll die natürliche **Wasserkraft** der **Victoriafälle** ausgebeutet werden. Die „Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft" arbeitet, dem Blatt zufolge, mit der „British South Africa Company" und der „African Concessions Company" zusammen und hat **625 000 Pfund Sterling** in Anteilen übernommen, während die British South Africa Company nahezu eine Million Pfund Sterling in Vorzugsaktien übernimmt. Die deutsche Gesellschaft soll einen großen Teil der Einrichtung für die Kraftstation liefern, doch hat die Chartered Company die Bedingung gestellt, daß ein erheblicher Teil der schweren Maschinen von englischen Fabrikanten geliefert wird. Die erste Anlage, die auf dem East Rand oder vielleicht auch in Vereeniging errichtet werden soll, wird ungefähr **zwei Jahre** zu ihrer Fertigstellung erfordern, während die Zuleitung von den Victoriafällen erst später fertig wird.

= **London,** 19. Juli. Cityfreunde des verstorbenen Alfred **Beit schätzen** das von diesem hinterlassene Vermögen auf 25—30 Millionen Pfund Sterling (= 500—600 Millionen Mark). Man glaubt, daß der Verstorbene den öffentlichen Anstalten große Summen vermacht hat. Der Staatsschatz wird eine große Einnahme zu verzeichnen haben, da Vermögen von 1 Million Pfund Sterling und darüber im Falle des Todes des Besitzers 8 Prozent an den Staatsschatz abzugeben haben.

15. Deutsches Bundesschießen.

(Unber. Nachdr. verb.) V. S. & H. **München,** 19. Juli.

Das deutsche Bundesschießen in München ist nicht erst durch die Rede des Prinzen **Ludwig** zu einem nationalen Ereignis geworden. Schon die Tatsache, daß alle deutschen Stämme sich hier ein Stelldichein gegeben haben, daß vor allem Nord und Süd eine Verbrüderung feierten, wie sie aufrichtiger und herzlicher nicht sein konnte, und daß schließlich auch die Bundesgenossenschaft mit den in so stattlicher Zahl erschienenen Oesterreichern aufs Neue und mit Nachdruck betont wurde, hebt dies Fest weit über den gewöhnlichen Rahmen hinaus. Dazu kommt die herzliche und ungezwungene Teilnahme des ganzen bayer. Königshauses an der großartigen Veranstaltung, die das Gerede von partikularistischen Sonderbestrebungen verstummen lassen muß. Ein charakteristischer Vorfall für viele:

In der großen **Festhalle** versammeln sich dichte Scharen wieder zum **Bankett.** Die Hoch- und Deutschmeister lassen dazu ihre schmelzenden Weisen erklingen. Freude und Frohsinn herrscht. Kühle weht in dem weitgestreckten schattigen Raum. Man vernimmt, daß **Hamburg** der Vorzug zuteil werde, das nächste Deutsche Bundesschießen in seinen Mauern zu sehen. Leipzig muß sich über den Fall zu trösten suchen. Der Redner der Freien Hansastadt, Dr. **Roth,** gedenkt der gastlichen Monachia und verspricht, daß Hamburg sein Bestes versuchen werde, ihr zu gleichen. Auf Hamburg wird, wie auf München, ein donnerndes Hoch ausgebracht. Die Berliner haben die Oesterreicher zu Gast geladen. Später erscheint, jubelnd begrüßt, Prinz **Ludwig,** wie immer in schlichter Schützenjuppe, Lodenhut und Gamsbart in der Festhalle und bestellt sich bei der herzueilenden drallen Kellnerin: a Moaß! Da erhebt sich der Führer der Berliner Schützen, Kaiserl. Bankrat **Wolf**-Berlin und mit ihm ein Berliner Stadtverordneter und ein bekannter Berliner Juwelier. Alle drei schreiten auf den Prinzen zu und bitten um die Erlaubnis, als Berliner mit Se. Kgl. Hoheit zusammen ein Glas Sekt

auf die Verbrüderung zwischen Nord und Süd

leeren zu dürfen. Und Prinz **Ludwig** ergreift freundlich lächelnd das Kelchglas und ruft: „Ja, darauf wollen wir anstoßen! Dann zog er den ganzen Berliner Tisch in eine längere Unterhaltung. Aber während die Berliner weiter dem Champagner zusprachen, trank er ruhig seinen Maßkrug und aß ein Stück trockenes Brot dazu. Im Verein mit dem Prinzen Arnulf hatte er den ganzen Vormittag über **fleißig geschossen** und gegen Abend stand er noch am Scheibenstand.

Der heutige Tag gehörte dem souveränen bayerischen „Volke". Um 2 Uhr nachmittags setzten sich an den verschiedenen Hauptpunkten der Stadt vier Regimentsmusikkapellen in Bewegung und lockten, durch die belebtesten Straßen ziehend, wie weiland der Rattenfänger von Hameln Männer und Frauen, Kinder und Greise, Münchener und Fremde auf die Schützendult hinaus, wo bei heiterstem Sommerwetter eine ungeheuere Fröhlichkeit anhub. War doch alles, was ein Münchener Herz begehrt, vorhanden: die Wurstl-Bratereien, das Kasperltheater, die Schießbuden mit den lieblich lockenden „Treffdamen", die Photo- und Kinematographen, die Rodelbahn und die Rutschbahn, das Bier sämtlicher Münchener Brauereien und last not least — die „Tanzmusi". Dazu die „Steckerlfische", die man nur in München kennt. Auch die obenerwähnte Rutschbahn ist eine Münchener Spezialität. Eine ungeheuer lange gebohnte Holzbahn ist nahezu senkrecht gestellt. Am Ende macht sie einen scharfen Knick und läuft wagerecht gegen einen gepolsterten Bretterzaun aus. Und seit acht Tagen rutscht ganz München und sein Fremdenpublikum für 10 deutsche Reichspfennige auf diesem wahnsinnigen Instrument herunter. Wer eine „Hirschlederne" trägt, bohnert sie ebenfalls und hat dann eine annähernde Garantie, mit heiler Rückwand unten anzukommen. Die Andern aber und das sind so ziemlich alle Festplatzbesucher, riskieren — nun das, was jeder riskieren muß, der auf einer Holzbank mit Automobilgeschwindigkeit dahinrutscht. Und trotzdem — vom Stadtvater herab bis zum jüngsten Wassermädel rutscht alles, der Geheimrat plumpst auf die dicke Resi vom Hofbräuhaus und der schneidige Herr Baron aus dem Norden kommt neben Frau Wurzl vom Viktualienmarkt zu sitzen oder auch unter sie. Und im Hintergrunde steht lächelnd Frank **Wedekind** mit seiner jungen Frau, die beide hier zurzeit ein Gastspiel absolvieren und denkt über die Richtigkeit des von ihm geprägten Satzes nach: Das Leben ist eine Rutschbahn!

Ausschußsitzung.

Wie schon gemeldet, wurde in der gestern vormittag im Festsaal der Schießstätte abgehaltenen Versammlung des Gesamtausschusses des

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Δ **Stadtgartentheater zu Karlsruhe.** Heute, Freitag Abend, gelangt die Operette „Der Rastelbinder" zur Wiederholung. Morgen kommt die schon längere Zeit hier nicht mehr gegebene Operette „Die schöne Helena" von J. Offenbach zur Aufführung. Beschäftigt sind die Damen: Ziegler, Reisinger, Richter und Großberg und die Herren: Natzler, Rohr, Gilzinger, Richter, Armgard und Walter in den Hauptrollen.

= **Berlin,** 19. Juli. In einer äußerst stark besuchten Versammlung der **Berliner medizinischen Gesellschaft,** welcher auch der Staatssekretär des Innern Graf von **Posadowsky** beiwohnte, war **„die Blinddarmentzündung"** zur Beratung gestellt. Insbesondere bezog sich die Erörterung auf die Diagnose der **akuten Anfälle und die Zweckmäßigkeit der Operation** innerhalb der anfallsfreien Zeit. Als das wesentlichste Ergebnis der bisherigen Beratung ist zu verzeichnen, daß das sich dem Arzte darbietende mehr oder weniger schwere **Krankheitsbild keinen Schluß auf die Schwere der Veränderungen am Blinddarm und seiner Umgebung** zuläßt, und daß demgemäß der **Arzt nur in einer begrenzten Zahl von Fällen von vornherein feststellen** kann, ob eine **Operation** zur Erhaltung des Lebens **unbedingt nötig** ist. Soweit statistische Erhebungen vorliegen, erscheint es aber als **feststehend,** daß im **allgemeinen eine Operation** die **sicherste Gewähr auf Heilung** bietet. Da es keine ausreichende Statistik gibt, so regte Professor Kraus an, in der staatlichen Statistik die Blinddarmentzündung in ausreichender Weise zu berücksichtigen. Privatdozent Dr. Albu beantragte außerdem, innerhalb der Gesellschaft statistische Erhebungen zu veranstalten. Die Erörterungen werden in der nächsten Sitzung fortgesetzt.

Vermischtes.

= **Berlin,** 19. Juli. (Amtlich. Tel.) Heute vormittag kurz nach 8 Uhr wurde die eiserne Pendelsäule an der Ueberführung des Nebengleises des Anhalter Bahnhofes über das Hallesche Ufer durch ein Lastfuhrwerk infolge Verschuldens des Kutschers umgefahren. Unter dem Gewicht eines die Brücke in diesem Augenblick passierenden Leerzuges senkte sich der der Mittelstütze beraubte Hauptträger. Verletzungen von Personen sind nicht vorgekommen; es liegt nur eine leichte Beschädigung des eisernen Ueberbaues vor. Die Arbeiten für die Hebung des Hauptträgers sind bereits in Angriff genommen, sodaß die Brücke in wenigen Tagen wieder betriebsfähig sein wird.

= **Berlin,** 18. Juli. Zwei **Eheleute,** die durch **Selbstmord** geendet haben, hatten ihr **Vermögen** zur Hälfte der **Stadt Berlin** und der **Heilandsgemeinde** vermacht. Zur Bedingung hatte das Ehepaar in dem Testament gemacht, daß ein anständiges Begräbnis ihm zuteil werde und daß die Gräber, die mit einer schwarzen Marmortafel und goldener Inschrift versehen werden sollten, erhalten werden. Sowohl der **Magistrat** als auch die **Kirchengemeinde** haben die Annahme der **Erbschaft abgelehnt,** obwohl die Zinsen des Kapitals den Ferienkolonien und armen Kindern zugute kommen würden. Die Ablehnung ist erfolgt mit Rücksicht auf fünf bedürftige Verwandte des Ehepaares und mit Rücksicht auf die Umstände beim Ableben des Paares.

= **Berlin,** 19. Juli. Der 28 Jahre alte Bankbeamte Georg **Drewin,** der bei der **Kommerz- und Diskontobank** angestellt war, ist **mit 10250 M geflohen,** die ihm gestern zur Ablieferung an eine andere Firma übergeben worden waren.

= **Schöneberg** b. Berlin, 20. Juli. (Tel.) Nach einer kirchlichen Trauung stürzte der vierjährige Bruder des jungen Ehemanns aus dem Hochzeitswagen. Der Knabe wurde von den Rädern des nachfolgenden Wagens, in dem die Eltern des Kindes saßen, tötlich verletzt.

hd **Erfurt,** 20. Juli. (Tel.) Infolge **anhaltenden Steigens** der **Rindvieh-** und **Hammelpreise** beschlossen **sämtliche Schlächter,** die **Preise** um **10 Pfg. pro Pfund zu erhöhen.**

= **Wiesbaden,** 19. Juli. **Das Liebespaar von hier, das am Sonntag Morgen in Schierstein in einem Kahn Selbstmord beging, ist die 21 Jahre alte Gouvernante Elise Zimmermann und der ebenfalls 21jährige Kommis Ernst Huton von hier. Die Leiche der Gouvernante ist gefunden. Was die Beiden in den Tod getrieben hat, ist lt. „Fst. Ztg." noch unbekannt.**

= **Wetzlar,** 19. Juli. Ein junger Mann, der in dem nahegelegenen Dorfe **Atzbach** mit einem Flobert Spatzen schießen wollte, **erschoß** aus Unvorsichtigkeit seine **achtzigjährige** im Hofe sitzende **Großmutter.** Der unglückselige Schütze stellte sich sofort der Behörde. Frkft. Ztg.

= **Düsseldorf,** 17. Juli. Aus dem hiesigen Militärgefängnisse ist schon zum zweiten Male der Deserteur Johann Mostert vom Infanterie-Regiment Nr. 53 in Kalk flüchtig geworden. In Gemeinschaft mit dem Schreiner Franz Köhler, der ebenfalls hier vor einiger Zeit aus dem Untersuchungsgefängnisse entwich und der dieser Tage in Leipzig den Schutzmann Tager erschossen hat, gehörte Mostert einer organisierten Verbrecherbande an, die längere Zeit hindurch in Rheinland und Westfalen verwegene Einbruchsdiebstähle ausführte. (Frkf. Ztg.)

= **Essen,** 19. Juli. Auf der Strecke Bismarck-Bür stießen vergangene Nacht zwei Güterzüge zusammen. 15 Wagen wurden stark beschädigt. Auf der Fahrt zu den Aufräumungsarbeiten wurde ein Streckenwärter überfahren und getötet.

hd **Trier,** 19. Juli. (Tel.) Auf die Ergreifung des Schweicher Attentäters dessen Schienensperrung sich übrigens nicht gegen den Großfürsten Wladimir gerichtet haben soll, ist von der Eisenbahn-Direktion eine Belohnung von 300 Mk. ausgesetzt worden.

= **Neustadt** (Schlesien), 20. Juli. (Tel.) Hier geriet eine Lohmühle in Brand, wobei ein Mann und zwei Kinder in den Flammen umkamen.

= **Wien,** 19. Juli. Ein unbekannter **Geistlicher,** der in Karlstadt den Zug nach Fiume bestiegen hatte, **sprang,** nachdem er den Mitreisenden einen **größeren Geldbetrag übergeben** hatte, während der Fahrt aus dem Zug. Er **stürzte** in den **Abgrund** von **Josipdol** und blieb tot. F. Z.

= **Samara,** 19. Juli. (Pet. Tel.-Ag.) Nach einer Drahtmeldung steht die **ganze Stadt Syfran in Flammen. Die Einwohner flüchten.** (Syfran liegt im Gouvernement Simbirsk, am rechten Ufer der Wolga und hat etwa 34000 Einwohner.)

hd **Newyork,** 19. Juli. (Tel.) In **Socorro** in Texas wurden Sonntag morgen 52 **Erdstöße verspürt** und die aus 2000 **Einwohnern bestehende Stadt gleicht jetzt einer Ruine.** Die **Bewohner** leben andauernd in **panikartigem Schrecken** und **entfliehen** auf der Santa Fe-Bahn. Doch auch auf ihr sind sie ihres **Lebens nicht sicher,** weil die **Erde** in großen Massen **abbröckelt und auf das Geleise fällt. Das Wasser der heißen Quel-**

deutschen Schützenbundes, an der etwa 750 Delegierte teilnahmen, Hamburg als nächster Festort gewählt. Nach dem Berichte des Schatzmeisters Brentano verfügt der Bund über ein Vermögen von 119 601 M. Die Wahl der 15 Vorstandsmitglieder und der Schießordnungskommission verliefen ohne großen Aufenthalt.

Im Laufe der Tagesordnung wurden die vom Bundesvorstand gestellten Anträge angenommen, die lauten: „Die Armeegewehrscheibe kann mit der Militärwaffe auch knieend und liegend beschossen werden; bei Aufstellung von Armeegewehrscheiben auf 300 Meter Entfernung können Original-Militärgewehre mit der zugehörigen Munition verwendet werden." — „Das Trefferfeld auf der Armeegewehrscheibe soll auf 175 Meter Entfernung 35 Zentimeter im Durchmesser haben; bei den Scheiben auf 300 Meter Entfernung für die Armeegewehrscheibe ausschließlich einen Kreis von 60 Zentimeter Durchmesser. Das Trefferfeld auf Pistolenscheiben soll auf 35 Meter Entfernung 14 Zentimeter Durchmesser, das Zielfeld auf Jagdscheiben 60 Meter Entfernung, soll 30 Zentimeter Durchmesser haben." — „Das Armeegewehr für Weichbleigeschoß muß in allen Teilen ordonnanzmäßig sein; der Abzug muß mindestens 1½ Kilo ziehen. Die Pistole darf nur zwei Zielmittel haben, Korn und Kimme." Auch dem vom Bundesvorstand gestellten Antrag auf **„Einführung der persönlichen Unfallversicherung"** wurde die Zustimmung erteilt. Mit einem dreifachen Hoch auf den Vorstand wurde die Versammlung geschlossen.

Danktelegramm des Kaisers.

Auf die Huldigungsdepesche, die am Sonntag von den deutschen Schützen an den **Kaiser** gesandt wurde, ist folgende **Antwort** eingetroffen:

„Seine Majestät der Kaiser und König lassen Euer Hochwohlgeboren ersuchen, den **in der gastlichen Stadt München** anläßlich des Deutschen Bundesschießens vereinten Schützen allerhöchst Ihren wärmsten Dank für das freundliche Gedenken aussprechen.

Auf allerhöchsten Befehl der geheime Kabinettsrat:

J. V. v. Eisenbart-Rothe.

* * *

Einige weitere **Schießresultate**, soweit sie für uns in Baden von Interesse sind, seien in folgendem gegeben:

Auf der **Stand-Festscheibe „Hannover I"**: Wechlin-Lörrach 521. Auf der **Pistolen-Meisterscheibe**: Schubert Heinrich-Metz 31 Ringe. Auf der **Feldmeisterscheibe**: Dr. Vogt-Bondel 54 R., Padmaier-Kaiserslautern 54 R. **Stand Meisterscheibe**: Frundsberger Alb.-Bregenz 57 R. **Feldbecher**: Mehl-Heilbronn. **Standbecher**: Dr. Robert Herr-P. Lörrach, Jäger-Pforzheim. **Goldene Damenuhren**: Hilbert-Rastatt, Pachmayer-Kaiserslautern. **Silberne Herrenuhren**: Hechelmann-Lindau, u. a. Leutzinger-Linda.

Die Zahl der **aktiven Schützen** hat nunmehr 4300 erreicht. An der Jubiläumsscheibe nahmen bisher 250 Schützen teil.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 26. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Oberleutnant zur See Hermann Ehrhardt das Ritterkreuz 2. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen und dem Feuerwerksmaat Emil Frühe die silberne Verdienstmedaille am Bande des militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 10. Juli d. J. gnädigst geruht, den Notar Wendelin Friedmann in Eppingen in den Amtsgerichtsbezirk Mosbach, den Notar Ludwig Wassermann in Wertheim in den Amtsgerichtsbezirk Sinsheim und den Notar Franz Höfele in Haslach in den Amtsgerichtsbezirk Wertheim zu versetzen.

Vom Justizministerium ist dem Notar Friedmann das Notariat Mosbach I, dem Notar Wassermann das Notariat Sinsheim I, dem Notar Miltner in Wertheim das Notariat Wertheim I, dem Notar Höfele das Notoriat Wertheim II zugewiesen worden.

Das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 17. Juli 1906 den Gerichtsschreiber August Rock beim Amtsgericht Mannheim zum Amtsgericht Pforzheim versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 14. Juli d. J. wurde Güterexpeditor Otto Stetter in Mannheim nach Mannheim Rangierbahnhof versetzt.

Badische Chronik.

-pf. **Philippburg** i. B., 19. Juli. Ein Rundgang über die Felder in unseren niederbadischen Gauen läßt jetzt schon erkennen, daß die Felderträgnisse und deren Geldverwertung weit hinter denjenigen eines normalen Jahrganges zurückbleiben werden. Wohl haben wir eine gute Heuernte, die zwar beim Einheimsen infolge der Ungunst der Witterung vielfach geschädigt wurde, zu verzeichnen, aber die Getreideernte wird, da erst seit 8 Tagen heiße trockene Witterung zum Ausreifen sich eingestellt hat, den Scheffel **nicht** in dem Maße und der Menge eines normalen Jahrganges auffüllen. — Das Felderträgnis aus den **Kontrakt-Spargeln** der Aemter **Bruchsal, Schwetzingen, Wiesloch** und **Heidelberg** erreichte nur 60 Prozent eines normalen Jahres. — Die **Tabakäcker** in den gleichen Amtsbezirken sind sehr rückständig. — Auch die **Kartoffeln**, besonders die späten Sorten, sind meist rückständig geblieben, teils infolge der nassen Witterung, teils infolge der kalten Nächte. Die Frühkartoffeln indessen haben gewonnen. — Die **Hopfenpflanze** macht gleichfalls keinen guten Eindruck und gleicht in den obenbenannten Bezirksämtern vielfach einer totalen Mißernte.

□ **Wieden** (A. Schönau), 19. Juli. Beim schönsten Wetter konnte die **Heuernte** nahezu vollendet werden. Die Landwirte sind über den Ertrag sehr zufrieden, so auch über die Güte des Heues. Auch die Kartoffeln und Körnerfrüchte stehen schön.

⊙ **Dürrheim**, 19. Juli. Am 12. September vormittags 9 Uhr treffen hier per Extrazug etwa 120 deutsche Aerzte und Naturforscher ein. Im Hotel zum „Kreuz" wird ein Vortrag über die Kurverhältnisse gehalten und dann die Saline, sowie das Kindersolbad besichtigt; hierauf wird im Kurhotel ein Gabelfrühstück eingenommen. Die Abreise erfolgt nachmittags ½3 Uhr nach Triberg.

Wertheim, 19. Juli. Erst heute konnte die hiesige **Wasserleitung wieder in Betrieb gesetzt** werden, nachdem sie vor **acht Tagen** bei dem schrecklichen Unwetter durch einen Rohrbruch gestört wurde. Außer diesem Schaden hat die hiesige Stadt noch weiteren durch **Zerstörung zweier Brücken** erlitten, für welche einstweilen Notbrücken errichtet wurden.

* **Neckarbischofsheim**, 18. Juli. Gegenüber einer kürzlich durch die Blätter gegangenen Notiz, nach welcher der Zigarrenmacher **Kraus** von Untergimpern im hiesigen Krankenhause an **Nikotinvergiftung gestorben** sei, wird jetzt dem „Landb." mitgeteilt, daß die Todesursache eine **Blutvergiftung** war, hervorgerufen durch eine **Fingerwunde**, die er sich durch Verletzung zugezogen hatte.

▲ **Baden-Baden**, 18. Juli. Nach dem Jahresbericht der hiesigen höheren **Mädchenschule** für das Schuljahr 1905/06 waren zu Anfang des Schuljahres 129 Schülerinnen anwesend, neu eingetreten sind 43, ausgeschieden 14, mithin Stand am Ende des Schuljahres 158 Schülerinnen.

⊙ **Kehl**, 18. Juli. Das **Vermögen der Stadt** hat sich 1905 um 185 000 Mark vermehrt. Die Sparkasse ergab einen Ueberschuß von 40 000 Mark. — Am 22. Juli wird das von der Stadtgemeinde vor dem Rathause erstellte **Kriegerdenkmal** enthüllt.

✝ **Betzenhausen** (A. Freiburg), 18. Juli. Das **elfjährige Kind** einer auf dem Felde beschäftigten Familie machte gestern Abend daheim **Feuer an**. Das Mädchen kam mit der **Petroleumkanne** dem **Herde** zu nahe. Die **Kanne explodierte** und das **Kind** stand sofort in **hellen Flammen** und wurde schwer brannt, sodaß man für sein Leben fürchtet.

§ **Todtnau**, 19. Juli. Der heutige Tag spielt in den Annal Geschichte unseres Ortes eine denkwürdige Rolle. Sind es doch **30 Jahre** her, seit der **große Brand** im Jahre 1876 hier wütete kurzer Zeit 88 Häuser, Kirche und Rathaus einäscherte. Seitde sich Todtnau zu einer schmucken Perle des hintern Wiesentales e und besitzt großen Anziehungspunkt für Fremde.

* **Auggen** (A. Lörrach), 19. Juli. Gestern vormittag unglückte in unserem Nebenorte Hach der über 80 Jah Landwirt Dietrich Pfunder, indem er unter einen nich schweren Wagen geriet und sofort tot war.

* **Kandern**, 18. Juli. Ein **folgenschweres Unglück** hä Dienstag zwischen den Bahnstationen Haltingen und Eimeli eintreten können. Der Führer der **Lokalbahn** Haltingen-Ka rangierte unterhalb der Station Haltingen, wobei infolge f **Weichenstellung** ein **Wagen** auf offener Strecke auf das Gleise gestoßen wurde, der bei dem vorhandenen **Gefälle de tion Eimeldingen zulief**. Nun war aber der um 9 Uhr 25 in Basel abfahrende **Schnellzug** fällig. Mit augenblicklichen schlossenheit jagte der rangierende Führer mit seiner M dem Wagen nach, konnte glücklicherweise unterwegs einen **Pe** zur telephonischen Verständigung wegen Stellen des Schne veranlassen, holte den Wagen nahe der Station Eimeldingen und brachte ihn wieder zurück. Mittlerweile nahte auch der **Schnellzug**, der zum Glück Verspätung hatte; er konnte in Haltingen **gestellt** werden. Dank der sofortigen Entschlossenheit des Führers Marquardt, sowie der Verspätung des Schnellzugs, wurde ein **großes Unglück verhütet**.

)(**Villingen**, 19. Juli. Heute abend 9¼ Uhr erfolgte die Abreise des **Großherzogspaares** vom Waldhotel ab Station Kirnach-Villingen. Am Bahnhof Villingen verabschiedeten sich die Allerhöchsten Herrschaft von Oberamtmann **Arnold** und Bürgermeister Dr. **Braunagel** in der herzlichsten Weise. Unter den brausenden Hochrufen des zahlreichen Publikums verließ das Fürstenpaar, dessen Frische allgemein bewundert wurde, unsere Stadt zum Kuraufenthalt nach St. Moritz.

* **Vom Schwarzwald**, 18. Juli. Nicht allein in der Schweiz hat es letzte Woche, wie wir meldeten geschneit, sondern auch auf dem Feldberg fiel letzten Freitag Schnee. Die Touristen mußten den wärmenden Ofen aufsuchen. Und das im Hochsommer, dicht vor den Hundstagen.

* **Konstanz**, 18. Juli. In aller Stille feiert hier heute ein Mann seinen **75. Geburtstag**, von dessen Rufen einst die „Welt" erklang und von dem es nun recht still geworden ist: Msgr. Johann Martin **Schleyer**, der **Erfinder** des **„Volapük"**. Im badisch-fränkischen Weindorf **Oberlauda** geboren, wirkte er lange als Pfarrer in Litzelstetten und lebt seit 21 Jahren a. D. in Konstanz; am 5. August kann er sein goldenes Priesterjubiläum begehen. Außer zahlreichen Grammatiken seiner „Weltsprache" hat er lt. N. B. L. früher religiöse Anthologien herausgegeben und das Monatsblatt „Sionsharfe" für „katholische Poesie" begründet. Unermüdlich arbeitet der Greis, von dem es heißt, daß er 80 Sprachen „versteht", selbst heute noch an seinem Lebenswerk, das allerdings jetzt durch das „Esperanto" weit in den Hintergrund gedrängt ist.

+ **Aus Baden**, 19. Juli. Am 21., 22. und 23. Juli hält der Südwestdeutsche Verband für Nationalstenographie in Straßburg i. E. seine 8. Jahresversammlung ab. Am Sonntag den 22. Juli, vormittags, finden in der St. Ludwigsschule drei öffentliche Veranstaltungen statt: ein stenographisches Probeschreiben in verschiedenen Schnelligkeitsstufen (80—300 Silben pro Minute) mit darauffolgendem Ablesen des Stenogramms. Mit dem Verbandstag ist eine stenographische Ausstellung verbunden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Juli.

‖ **Bürgerausschuß.** Auf der Tagesordnung der am Freitag den 27. d. Mts., nachmittags 3 Uhr im Turnsaale der Töchterschule (Kreuzstr. 15) stattfindenden öffentlichen **Bürgerausschußsitzung** stehen u. a. folgende interessante Punkte auf der Tagesordnung: Erwerbung der **Plakatsäulen** für die Stadtgemeinde, Verlängerung der **Straßenbahn** in der Moltke-Straße bis zur Blücher-Straße, Erbauung eines **Schulhauses** in **Mühlburg**, Aenderung des Ortsstatuts über das **Armenwesen** und Aenderung des Ortsstatus über das Schulwesen und Neuregelung der **Lehrereinkommen**. Weiter ist auf die Tagesordnung gesetzt: **Erhöhung der Besoldungen des Oberbürgermeisters Schnetzler und des 1. Bürgermeisters Siegrist.**

Δ **Naturwissenschaftlicher Verein.** Heute abend 8½ Uhr wird im Konkordienzimmer des Moninger Herr Prof. Dr. **Le Blanc** kurze Mitteilungen über „Zwitterelemente" machen.

in

Schuhwaren.

Herren:

Starke Zugstiefel, äusserst preis- per Paar Mk. **4.95**

Bequeme Boxcalf-Pedal, bequeme per Paar Mk. **5.75**

Elegante echt Chev- **6.95**

Für Damen:

Art. 501 u. 512. **Elegante braune Damen-Schnür- u. Knopfstiefel** mit Besatz, per Paar Mk. **2.95**

Art. 6571. **Hochelegante Chevreaux-Spangenschuhe** mit Schleife per Paar Mk. **3.95**

Art. 9441. **Elegante echt Chev-** **3.95**

≈ **Sonnenfinsternis.** Am 21. ds. ereignet sich in den ersten Nachmittagsstunden die 2. **Sonnenfinsternis** in diesem Jahre. Sie ist gleich der am 23. Februar stattgefundenen Sonnenfinsternis auch eine partielle. Sie beginnt um 12.49 Uhr und endigt um 3.40 Uhr, wird aber nur in dem südlichen Teile des Atlantischen Ozeans und an der Südspitze Südamerikas sichtbar sein.

× **Auch ein Gedenktag.** Am 17. ds. Mts. waren 25 Jahre verflossen, seitdem die — jetzt elektrisch betriebene — Dampfbahnlinie Karlsruhe-Durlach dem Verkehr übergeben worden war.

§ **Zusammenstoß.** Gestern nachmittag stieß Ecke der Durlacher-Allee und Georg-Friedrichstraße ein **Radfahrer** aus Malsch mit einer **Droschke** zusammen. Der Radfahrer erhielt ein Stoß auf die Brust und fiel vom Rad und erlitt Hautabschürfungen. Das Rad wurde überfahren und vollständig zertrümmert.

‡ **Leichenfund.** In den Hofäckern zwischen Rintheim und Hagsfeld wurde gestern eine **männliche Leiche aufgefunden**. Ueber die Identität der Leiche verlautet noch nichts bestimmtes, da die Verwesung schon ziemlich fortgeschritten war.

len ist seit Beginn der Erdstöße **um 10 Grad gestiegen**. Im ganzen **Rio Grande-Tal** halten die **Erdstöße** an und die Bewohner müssen auf freiem Felde kampieren. L.-A.

Unwetter.

= **Berlin**, 20. Juli. (Tel.) Ein starkes **Gewitter** mit **Sturm**, das gestern abend über Berlin und Vororte niederging, richtete ziemliches **Unheil** an. Ein vom Sturm losgerissenes **Dachgesimse erschlug** in der Culmstraße einen **Knaben**. In der Jerusalemerstraße ist eine **Näherin** und ein **Dienstmädchen** durch herabstürzende **Fensterscheiben verletzt** worden. Auf der **Havel** und auf der **Spree** sind mehrere **Boote gekentert**. Die Insassen wurden gerettet.

= **Berlin**, 20. Juli. (Tel.) **Beim gestrigen Gewitter schlug der Blitz in eine Kolonne Erdarbeiter in Rixdorf und traf 2 Männer, von denen einer sofort tot war, der andere kam mit starker Anschwellung an der rechten Hand davon.**

hd **Hamburg**, 20. Juli. (Tel.) Durch den **orkanartigen Sturm** wurde gestern hier und in der Umgegend ernstes **Unheil** angerichtet. In **St. Pauli** wurde ein **Kind** von einem **Ziegelstein** am **Kopfe** getroffen und **schwer verletzt**. Im **Hafen** wurden mehrere **Schiffe** mehr oder minder schwer **beschädigt**. In der **Lübecker** Bucht **kenterte eine Gig** des Kriegsschiffes „Schwaben", wobei ein **Matrose den Tod** in den Wellen fand. In **Altona** wurde der mit Reparaturarbeiten beschäftigte **Dachdecker Burmeister** vom **Dach geschleudert** und **getötet**.

Unfälle in den Bergen.

= **Wien**, 19. Juli. (Tel.) Eine Frau **Prantet**, die mit ihren Töchtern im Rockergebirge Blumen pflückte, **stürzte ab**. Die verstümmelte **Leiche** wurde später von ihren Kindern **gefunden**.

hd **Kufstein**, 19. Juli. (Tel.) Im sogen. **„Wilden Kaiser"**, dessen Berge zusammen mit dem „Zahmen Kaiser" das bekannte Hinterbärnbadtal umschließen, **stürzte** gestern nachmittag der Münchener Tourist **Ebersberger ab** und war **sofort tot**.

= **Bozen**, 19. Juli. (Tel.) Die Touristen **Rüger** aus Kottbus und **Schierz** aus Bautzen und 2 Berliner Studenten unternahmen eine Besteigung des **Hundskopfes** in Südtirol. Rüger und Schierz **stürzten ab**. Der erstere erlitt Verletzungen, der andere blieb unverletzt.

= **Martigny**, 19. Juli. **Ueber den Bergunfall** wird weiter berichtet: Zwei Pariser Ehepaare waren von Chamonix mit Fuhrwerk nach dem Hotel der Tete Noire gefahren und wollten von dort aus die sogenannten Grottes mystérieuses besichtigen. Sie engagierten den Führer Balmaz aus Vernayaz, der zugleich Grottenwart ist. Voran ging eines der Ehepaare, weiter hinten der Führer mit dem andern Ehepaar. Das erstere überschritt den Steg, worauf dieser einstürzte. Der Führer und seine beiden Begleiter, das Ehepaar Schorring, verschwanden in der 40 Meter tiefen Trient-Schlucht und sind bis jetzt nicht gefunden worden. Die Unglücksstelle befindet sich unter dem Hotel de la Tete Noire, etwa 500 Meter vor der Vereinigung des Trient mit der Eau Noire.

Arbeiterbewegung.

= **Hamburg**, 20. Juli. (Tel.) Die **Ewerführer** beschlossen gestern in einer stürmisch verlaufenen Versammlung von heute ab wegen **ungenügender Bezahlung** jede **Ueberstundenarbeit** zu **verweigern**. Damit würde der kürzlich vereinbarte dreijährige **Lohnvertrag gebrochen** werden.

= **Zürich**, 19. Juli. (Tel.) **Im Vorort Albisrieden kam es gestern abend wiederum zu ernsten Zusammenstößen zwischen den Ausständigen einerseits und Polizei, mit Hiebwaffen versehenen Bauern, Kavallerie und Infanterie andererseits.**

hd **Budapest**, 20. Juli. (Tel.) In **Temesvar** demonstrierten hundert **streikende Arbeiter** einer Fabrik vor dem Fabrikgebäude. Während der Demonstration **stürzte** ein **Arbeiter** infolge **Herzschlags** plötzlich **tot** zusammen. In dem Glauben, der Mann sei von den **Beamten niedergeschlagen** worden, eröffneten seine **Genossen** ein **Stein-Bombardement** gegen die Polizei. Mehrere **Polizisten** wurden **verletzt**. Militär mußte die Ruhe wieder herstellen.

= **Temesvar**, 19. Juli. (Tel.) Ausständige Arbeiter veranstalteten vor einer hiesigen Hutfabrik Kundgebungen, warfen mit Steinen nach den Polizisten und zertrümmerten mehrere Fenster. Mit militärischer Hilfe wurde die Ruhe wieder hergestellt.

hd **London**, 19. Juli. (Tel.) Die **Grubenarbeiter** des Bezirks **Coalville** und Umgegend sind in **großer Not**, da sie nur **zwei Tage in der Woche arbeiten** können. Ein Komitee hat eine **Hilfsaktion** eingeleitet und bereits 70 000 Pfund Sterling an die Notleidenden verteilt.

Gerichtszeitung

▲ **Karlsruhe**, 19. Juli. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsrat Dr. Maas. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Erster Staatsanwalt Mühling.

Nicht weniger als 10 Personen saßen in dem einzigen heute zur Verhandlung stehenden Falle auf der Anklagebank. Sie führte eine Anklage wegen Verbrechens gegen das keimende Leben — § 218 Abs. 1, 3 und 4 R.-St.-G.-B. — vor die Strafkammer. Der Hauptangeschuldigte des unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelten Falles war der prakt. Arzt Dr. Karl Manasse aus Posen, hier wohnhaft. Die Anklage richtete sich weiter gegen die Ehefrau Theodora Lehnert aus Unterbältingen, die Ehefrau Emma Mehl aus Kälbertshausen, die Ehefrau Karoline Ondotte aus Obertsrot, die Kellnerin Ida Kälmel aus Oetigheim, die Ehefrau Karoline Mülge aus Karlsruhe, die Ehefrau Barbara Kirschke aus Zweibrücken, die Ehefrau Luise Lühler aus Karlsruhe, die Ehefrau Emilie Batschauer aus Hagsfeld und den Uhrmacher Oskar Kirschke aus Groß-Peterwitz. Nach der erhobenen Anklage hat Dr. Manasse in einer Reihe von Fällen in strafbarer Weise bei Frauenspersonen operative Eingriffe vorgenommen zum Zwecke der Abtreibung. Dem Angeklagten war weiter zur Last gelegt, daß er durch seine Handlungsweise am 21. Januar aus Fahrlässigkeit den Tod der Ehefrau W. Kirchner in Knielingen herbeigeführt zu haben. Die Angeklagte Batschauer wurde beschuldigt, die Ehefrau Mehl veranlaßt zu haben, gegen ihren Zustand die Hilfe Manasses in Anspruch zu nehmen, und Kirschke war des gleichen Vergehens angeklagt, da er zum selben Zwecke seine damalige Braut und jetzige Frau bestimmte, Dr. Manasse aufzusuchen. Der Angeklagte Manasse hat in Heidelberg und Berlin Medizin studiert und sich nach Ablegung der medizinischen Staatsprüfung 1899 in einem Orte des Oberamts Weinsberg in Württemberg für Ausübung der ärztlichen Praxis niedergelassen. Im Jahre 1901 verlegte Manasse seinen Wohnsitz hierher und war als Arzt tätig, ohne eine besondere Praxis zu besitzen. Hauptsächlich Frauen nahmen seine ärztliche Hilfe in Anspruch.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Durch den Tod der Ehefrau Kirchner in Knielingen, die von Manasse behandelt worden war, wurde der Verdacht rege, daß dieser sein ärztliches Amt in strafbarer Weise mißbrauche. Nachforschungen führten zur Verhaftung des Arztes und später zur Erhebung der Anklage gegen die heute Angeschuldigten.

Das Urteil wird voraussichtlich erst morgen gefällt.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 20. Juli. Wie es heißt, wird der **Reichskanzler Fürst Bülow** seinen **Aufenthalt in Norderney bis zum 25. September** ausdehnen.

Einer weiteren Nachricht zufolge wird der **Kaiser** nach Beendigung der **Nordlandreise** zu einem abermaligen **Besuch des Fürsten** in Norderney erwartet.

Der **Reichskanzler** wird voraussichtlich von Norderney zur **Nachkur** nach **Homburg v. d. Höhe** reisen.

hd **Berlin**, 19 Juli. **Der Gouverneur von Puttkamer wurde im Disziplinarverfahren, das gegen ihn schwebt, am Dienstag zum erstenmale vernommen.**

= **Berlin**, 19. Juli. (Tel.) Mit Bezug auf die gestrige Feststellung der „Agence Havas", daß im französischen Ministerium des Auswärtigen eine Bestätigung der Meldung der „Daily Mail" nicht eingetroffen sei, wonach Deutschland bei dem von der „Daily Mail" im einzelnen geschilderten **militärischen Vorgehen der Türkei während des Tabahzwischenfalles** die Hand im Spiele gehabt haben sollte, schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.": „Es ist erfreulich, daß der unglaublichen neuesten Hetzerei der „Daily Mail" französischerseits so prompt ein Dementi entgegengebracht wird. Wir können der Mitteilung der „Agence Havas" noch beifügen, daß an keiner zuständigen Stelle in Deutschland über eine Expedition, wovon die „Daily Mail" fabelt, das geringste bekannt ist. Angesichts des französischen Widerspruches wird die „Daily Mail" ihre reiche Erfindungsgabe von neuem anstrengen müssen, um Deutschland bei anderen Nationen zu verdächtigen."

= **Triest**, 19. Juli. Die neue **Eisenbahnstrecke Aschling-Triest** wurde in Anwesenheit des Erzherzogs Franz Ferdinand als Vertreter des Kaisers und des Eisenbahnministers Dr. Derschatta **feierlich eröffnet**. Die Strecke ist die kürzeste Verbindung nach Triest.

= **Paris**, 19. Juli. **Präsident Fallieres ist heute Nachmittag mit seiner Familie nach Rambouillet abgereist.**

= **Marseille**, 20. Juli. **König Sisowath von Kambodscha traf mit Gefolge aus Paris hier ein und ging an Bord des für ihn bestimmten Dampfers, um die Heimreise anzutreten.**

[illegible] des Großherzogtums und des Vereins der Schuhhändler von Mannheim-Ludwigshafen, die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs betr. Es handelt sich hierbei um Beseitigung der schwurgerichtlichen Zuständigkeit auf dem Gebiete des unlauteren Wettbewerbs, wie sie vom Reichsgericht ausgesprochen worden ist. Der Antrag geht auf empfehlende Ueberweisung.

Oberstaatsanwalt **Duffner** anerkennt, daß die Petition beachtenswerte Momente enthalte, um die Frage zu prüfen. Doch liege kein Grund vor, die Petition empfehlend zu überweisen. Er dürfe auch betonen, daß die Staatsanwaltschaften mit kritischem Auge an solche Anklagen herantreten.

Abg. **Binz** (natl.): Bei aller Anerkennung der Schwurgerichte möchte er die Kompetenz nicht auf die fraglichen Vergehen ausgedehnt wissen, denn in Betracht komme, daß das Schwurgericht nur alle Vierteljahr zusammentrete und so der Effekt der Abschreckung vereitelt werde. Die Wirkung des Gesetzes sei durch die Langsamkeit des Verfahrens vereitelt.

Abg. **Venedey** (Dem.): Dringlich sei die Frage nicht, wenn er auch zugebe, daß ein berechtigter Kern in der Petition liege und es besser sei, wenn ein anderes Gericht mit diesen Anklagen sich beschäftige.

Abg. **Zehnter** (Ztr.): Wenn die Petition empfehlend überwiesen werde, so habe die Kommission lediglich sagen wollen, daß die Petition sachlich begründet sei.

Der Antrag wird angenommen.

Die Bitte der etatmäßigen Beamten in Adelsheim um Einreihung von Adelsheim in die 4. Ortsklasse des Wohnungsgeldtarifs wird der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen nach Befürwortung durch [illegible]

= **Berlin**, 20. Juli. (Tel.) Das „Tageblatt" schreibt von der **kolonialamtlichen Untersuchung wider Götz und Schneider** durfte dieser Tage ein **Gerücht** eine seltsame **Neuigkeit** erzählen. Danach sollte auch bei dem **Reichstagsabgeordneten Erzberger** eine **Durchsuchung** durch den **Untersuchungsrichter**, Landgerichts **Schmidt**, stattgefunden haben, und zwar nicht nur in seiner **Privatwohnung**, sondern auch in seinem **Arbeitszimmer im Reichstage**. Letztere Untersuchung sollte nicht ohne **lebhaften Protest des Reichstagsdirektors Jungheim** vor sich gegangen sein, der die den **Untersuchungsrichter begleitenden Kriminalbeamten aus dem Hause entfernen** ließ.

Tatsächlich spielte sich der Vorgang nach Erkundigung von maßgebender Stelle **wesentlich anders** ab. In unmittelbarem **Anschluß** an die **gerichtliche Vernehmung Erzbergers** am 10. Juli in Moabit begab sich, **anscheinend auf direkten Wunsch des Abgeordneten und gemeinsam** mit ihm, der **Untersuchungsrichter** sowohl nach **Erzbergers Wohnung**, wie nach dem **Reichstagsgebäude**, wo ihm **anscheinend gewisse Papiere freiwillig vorgelegt** werden sollten. Direktor **Jungheim** ließ den **Untersuchungsrichter erst dann die Räume des Hauses betreten**, nachdem **Erzberger**, wie **Landgerichtsrat Schmidt**, die **schriftliche Erklärung abgegeben** hatten, daß der **Besuch des Richters auf ausdrücklichen Wunsch des Abgeordneten** erfolge und daß der **Untersuchungsrichter im Innern des Hauses keine Amtshandlungen vornehmen** wird. **Kriminalbeamte** waren bei dem Besuch **überhaupt nicht zugegen**.

Zum Abessynien-Abkommen.

L **Rom**, 19. Juli. Die „Tribune" erklärt, aus zuverlässiger Quelle zu wissen, daß der Gesandte von **England, Frankreich** und der italienische **Ministerpräsident** von **Adis Abeba**, die in London unterzeichnete **Konvention** mit Abessynien **dem Kaiser Menelik erst gestern mitgeteilt haben**. Infolgedessen, fügt die „Tribuna" hinzu, ist die Meldung des Pariser „Matin" unbegründet, daß Menelik Bedenken trage, der Konvention seine Zustimmung zu geben.

Aus Deutsch-Afrika.

= **Berlin**, 19. Juli. (Tel.) Nach einem Bericht des Hauptmanns Frhrn. **v. Wangenheim** vom 29. Juni ist die **Unterwerfung des Bezirks Mahenge** vorläufig **abgeschlossen** und durch fünf militärische Posten gesichert. Aus Iraku liege nichts neues vor. Da die Rebellenführer noch nicht ergriffen sind, ist die **Haltung der Bevölkerung noch nicht gewährleistet**.

Aus Ostasien.

hd **Hongkong**, 19. Juli. „Daily Telegraph" meldet von hier, daß die **allgemeinen Unruhen** in den **südlichen Provinzen Chinas zunehme**. Die **Attentate** gegen die **Ausländer mehren sich**, ohne daß die Angreifer bestraft werden. Die **chinesischen Behörden** sind **unfähig**, die **Europäer zu schützen**, sodaß die Mächte ihre eigenen Angehörigen schützen müssen. Die Flüsse werden von **Seeräubern** für den Handel unsicher gemacht.

hd **Tokio**, 19. Juli. Der **Kriegsminister** hat beschlossen, die bisherige Zahl der **Infanterie-Divisionen um acht zu erhöhen**. Es werden außerdem **10 Regimenter schwerer Artillerie organisiert**, welche Waffe die Japaner bisher nicht hatten. Auch Genietruppen mit **Luftschiffer-Abteilungen** werden gebildet. Die Zahl der schweren Geschütze in der Armee wird 300 betragen.

hd **Petersburg**, 19. Juli. Die „Nowoje Wremja" meldet, daß die **Untersuchung** wegen der **Kapitulation** von **Port Arthur beendet** wurde. Der Bericht soll dem Zaren in etwa drei Wochen vorgelegt werden. Die Untersuchungskommission stellte fest, daß die **Kapitulation** der Festung ein **schweres Verbrechen** war. Das Gesetz fordert für **Stössel Ordens- und Rang-Entkleidung** sowie **Tod durch Erschießen**; für General **Fock Rangentkleidung und 20 Jahre Zwangsarbeit**; für General **Reiß Rangentkleidung** und **Deportation**; für den Statthalter **Alexejew** und General **Smirnow** sowie für einige andere Offiziere einen **allerhöchsten Verweis**.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Von der Duma.

hd **Petersburg**, 19. Juli. „Daily Telegraph" läßt sich von hier berichten, daß ein **Konflikt zwischen dem Zaren** und der **Reichsduma bevorstehend** sei. Die reaktionäre **Hofpartei** drängt wieder auf **sofortige Auflösung der Duma**. Die **Duma** ihrerseits hat die Absicht, **Forderungen** aufzustellen, die **zweifellos** den **offenen Bruch mit dem Hofe** herbeiführen würden.

= **Petersburg**, 19. Juli. Aus durchaus zuverlässiger Quelle verlautet nach einer hiesigen Meldung der „Köln. Ztg.", daß in Peterhof im Grundsatz die **Auflösung der Duma beschlossen** ist. Gleichzeitig sollen **Neuwahlen auf Grundlage des allgemeinen direkten Wahlrechts** ausgeschrieben werden.

Diese **Entschließung** ist herbeigeführt worden durch die **Kompetenzüberschreitung der Duma**, da einige **Abgeordnete** anscheinend mit **Zustimmung der Reichsduma** unter der **Bevölkerung** überhaupt und besonders unter den **Bauern zu wühlen** begonnen haben. Den **letzten Anstoß** zu dem Entschluß gab die Sitzung am **Dienstag**, wo der **Erlaß einer Kundgebung an das Volk über die Agrarfrage erörtert** wurde. Dabei hegt man in Peterhof die Hoffnung, unverzüglich vorgenommene **Neuwahlen** würden den **Ausbruch der Revolution verhindern**. Es wird jedoch dieser Schritt **schwerlich imstande** sein, einen **blutigen Streit zu verhindern**, wie er nach der aufs **äußerste gestiegenen Erregung** der Gemüter zu urteilen als unvermeidlich erscheint. Des Berichterstatters **Gewährsmann**, der **unmittelbaren Zutritt zum Kaiser** hat, wies darauf hin, daß für den **Fall revolutionärer Erscheinungen** beschlossen sei, zur **Diktatur** zu greifen und zwar umsomehr, als man Grund habe, auf **moralische Unterstützung** [illegible] **westeuropäischen Regierungen** zu rechnen.

= **Petersburg**, 19. Juli. In der heutigen Sitzung der **Reichsduma** verlas **Petrunkewitsch** namens der Partei der konstitutionellen Demokraten die **neue Fassung** des seitens der **Duma** abzugebenden **Kommuniqués über die Agrarfrage**, die in **sehr gemäßigtem Tone** gehalten ist.

Der Redner führt aus, daß das Kommuniqué **nichts** mit einem Gesetze zu tun habe und nicht in revolutionärem Sinne gemeint sei. Einige befänden sich **im Irrtum**, die meinten, daß die **Duma unkonstitutionelle Wege** einschlagen, sie knüpfe vielmehr Beziehungen unmittelbar mit dem Volke an.

Nach gegenseitige Angriffen zwischen den konstitutionellen Demokraten und den Sozialisten über die Fassung der Aenderungen, beschließt die Duma, zur **zweiten Lesung des Kommissionstextes** überzugehen.

Der **Vorsitzende** der **Agrarkommission** führt aus, der **Text** des Kommuniqués enthalte **keinen Aufruf an das Volk**, sondern sei nur eine **Quintierung der Angaben des Ministeriums**. Demzufolge stellte man den Eingang des Kommuniqués die Worte: „Seitens der Duma".

Die **Debatte** wird **heftig**. Die konstitutionellen Demokraten suchen ihre Reden die Leidenschaftlichkeit herabzumindern. **Petrunkewitsch** sagt, die **Duma** könne nur den Weg der **Gesetzgebung** beschreiten. Sie könne **keine Aufrufe an das Volk** richten, **durch welche dieses den Gefahren ausgesetzt** werde, während die **Abgeordneten** die **Unverletzlichkeit der Person** genössen.

Die **Redner der äußersten Linken** sagen, die Geduld des Volkes sei zu Ende, die friedlichen Mittel hätten versagt. Wenn die Duma fürchte, einen entscheidenden Schritt zu tun, wie er ihrer Würde entspreche, dann verliere das Volk das Vertrauen zur Duma verlieren.

Nach einstündiger Pause wird um 9 Uhr abends der **Antrag der Arbeitsgruppe**, das **Volk aufzufordern**, die **Duma im Kampfe gegen das bestehende Regime zu unterstützen, abgelehnt**. Ein **Antrag Petrunkewitsch**, der die **Hoffnung** ausspricht, daß das **Volk ruhig bleiben** und das **Ergebnis der Arbeiten der Duma abwarten** werde, wird mit 197 gegen 100 Stimmen **angenommen**. Die Mitglieder der **Arbeitsgruppe** und die **Sozialisten verlassen den Saal**. Die Debatte über die übrigen Teile des Communiques der Kommission wird darauf fortgesetzt.

In Petersburg.

hd **Petersburg**, 20. Juli. Alles deutet auf einen **Generalstreik** hin. Die **südliche Eisenbahnverwaltung** hat **neun Panzerzüge** erhalten, welche dazu dienen sollen, die Sicherheit des Verkehrs aufrecht zu erhalten. Es werden umfassende wichtige Instandsetzungsarbeiten an den Bahnkörpern vorgenommen.

Aus dem sonstigen Reiche.

L. **Petersburg**, 19. Juli. Der Gouverneur von **Orel** ersuchte den Minister des Innern telegraphisch um **Entsendung** einer **starken Militärmacht zur Unterdrückung der agrarischen Unruhen** im Gouvernement Orel, wozu die dortigen **Kosaken nicht ausreichen**; diese können nicht einmal verhindern, daß die **Bauern** täglich **aufrührerische Zusammenkünfte** in den **Wäldern** abhalten. Der **Gouverneur** traf besondere **Maßregeln**, um die **Güter des Großfürsten Michael**, eines Bruders des Zaren, im Bezirk Sjewsk **wieder zurückzuerobern**. Die dortigen **Bauern** hatten die dem **Großfürsten gehörigen Dörfer** in ihre Gewalt gebracht und bereits begonnen, seine **Ländereien unter sich zu verteilen**.

hd **Petersburg**, 19. Juli. Die **furchtbaren Agrarunruhen** im Gouvernement **Woronesch** dauern bereits eine Woche an. Eine **Bande von Tausenden von Bauern zieht von Gut zu Gut**; sie **jagt die Gutsbesitzer fort, zerstört die Gebäude, raubt das Vieh** und **äschert die Wirtschaftsgebäude ein**. Trotzdem die requirierten **Truppen scharf schossen**, wüsten die Bauern weiter. **Hunderte** sind bereits **getötet** worden. Schwer verwundete **Gutsbesitzer flüchten** und nehmen nur das allernotwendigste mit. **Artillerie** soll aufgeboten werden.

Im Gouvernement **Tambow**, Kreis Koslow, hielten **Bauern** ein **Meeting** ab. Als **Dragoner** heranrückten und die Bauern sich der Verhaftung widersetzten, hieben die Dragoner mit den Säbeln drein. Die **Bauern** setzten sich **zur Wehr**, darauf **schossen** die **Dragoner scharf**. 80 **Bauern wurden getötet**, mehrere Soldaten verwundet. L.-A.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

18. Juli: Friedrich Banz von Illingen, Gepäckschaffner hier, mit Sophie Meier von Schutterwald. Friedrich Schneider von Rheinbischofsheim, Feldwebel hier, mit Emma Liebig von Dallau. Oswald Wilhelm von Mösbach, Bahnarbeiter hier, mit Florentine Herold von Waldstetten. Theodor Kleinemeier von Ennigloh, Zigarren-Sortiermeister hier, mit Luise Kuhn Witwe von Neustadt a. H. Theodor Wagner von hier, Gärtner in Staufen, mit Anna Drexler von Schonach. Heinrich Müller von Reilingen, Kaufmann hier, mit Lina Bächler Witwe von Züttlingen. Karl Mörk von Hechingen, Marmorschleifer hier, mit Wilhelmine Bach von Morsbach.

19. Juli: Hermann Linder von hier, Monteur hier, mit Emma Längin von hier. Emil Lienhard von Neusatz, Mineralwasserfabrikant hier, mit Frieda Vollmer Witwe von Hering. Friedrich Kopp von hier, Schlosser hier, mit Frieda Schüle von hier. Christian Kübler von Ammertsweiler, Schreiner hier, mit Veronika Stephany von Berg. Hermann Bierig von Sulzfeld, Taglöhner hier, mit Barbara Lakus von Forst.

Eheschließung:

19. Juli: Max Kauffmann von Ludwigsburg, Kaufmann in Stuttgart, mit Paula Vogel von hier.

Geburten:

15. Juli: Hermann Gustav, V. Karl Bardon, Drechsler. — 16. Juli: Bertha, V. Robert Becker, Güterarbeiter. Jakob, V. Eduard Weingärtner, Schmied. Rosa Marie, V. Franz Weiler, Taglöhner. Sophie Anna, V. Ludwig Beierle, Maurerbalier. — 17. Juli: Erika Gottlieb, V. Otto Schmitt, Heizer. Karl Wilhelm, V. Friedrich Eberle, Fabrikarbeiter. Martha Antonie Theresia, V. Gustav Neff, Postsekretär. Hedwig Ida, V. Johann Brenneisen, Kaufmann. Walter Berthold Ludwig, V. Ludwig Gromer, Spediteur. — 18. Juli: Maria, V. Eugen Bannholzer, Bäcker.

Todesfälle:

16. Juli: Emilie, alt 3 Mt. 16 Tg., V. Ludwig Schellig, Straßenbahnschaffner. — 17. Juli: Leonore, alt 1 Mt. 6 Tg., V. Philipp Müller, Ingenieur. Wilhelm Schmidt, Krankenwärter, ledig, alt 30 J. Luise, alt 1 J. 2 Mt. 17 Tg., V. Peter Mangeng, Gipser.

17. Juli: Karoline Degler, alt 37 J., Ehefrau des Privatiers August Degler. Elisabeth, alt 3 J., V. Leopold Rehm, Reservefähnrich. — 18. Juli: Karl Henßler, Schreibgehilfe, ledig, alt 23 J. Leopold Benkert, Gepäckschaffner a. D., ein Witwer, alt 60 J. Katharina Dambach, ohne Gewerbe, ledig, alt 21 J.

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse.** (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse waren gesucht: Pfälzer Bank-Aktien zu 101 pCt., Brauerei Eichbaum-Aktien zu 152.50 pCt. (153.50 B.), Portland-Zementwerke Heidelberg zu 146 pCt. und Süddeutsche Kabelwerke zu 142.75 pCt. (143 B.) — Würzmühle-Aktien Neustadt a. Haardt notierten 139 B.

* **Mannheimer Tabakbericht.** In den letzten Tagen wurden einige kleinere Partien 1905er entrippte Einlage zu 93 bis 95 Mk. versteuert je nach Qualität, an hiesige und auswärtige Fabrikanten abgesetzt. Die Frage für diesen Artikel scheint lt. Südd. Tabakztg. sehr lebhaft zu werden, wodurch die kleinen Bestände bald erschöpft sein dürften. Eine Partie Bruhrainer Originaltabak wurde zu Mitte der 40 Mk. begeben. In Rippen liegt das Geschäft unverändert und werden hierfür die vorwöchentlichen Preise bezahlt.

(!) **Stühlingen**, 17. Juli. Der **Preis des Kalbfleisches** ist laut „Albb." von 80 auf 90 Pfg. **erhöht** worden.

Hamburg, 19. Juli. 3 Uhr nachm. Kaffee good average Santos per September 36¼, per Dezember 37¼, per März 37½, per Mai 38¼. Stetig.

London, 19. Juli. 5 Uhr. **Metalle.** Kupfer 80 Pfd. St. 15 S. 0 P., 3 Mt. 80 Pfd. St. 2 S. 6 P., Zinn Straits 167 Pfd. St. 2 Sh. 6 P., 6 Mt. 166 Pfd. St. 10 Sh. 0 P., Blei span. 16 Pfd. St. 15 Sh. 0 P., engl. 17 Pfd. St. 00 S. 0 P., Zink gew. Marken 26 Pfd. St. 17 S. 6 P., bess. 27 Pfd. St. 5 S. 0 P., Schott. Roheisen-Warrants 56 S. 3 P.

Glasgow, 19. Juli. **Roheisen.** Middlesborough Warrants per Kasse 50.4, per laufender Monat 50.7½. Stetig.

Briefkasten.

Abonnent Rüppurrerstraße. Die gewünschte Adresse lautet: Major Dreyfuß, Vincennes (Frankreich), Artilleriedepot.

Fr. H. hier. Wenden Sie sich an das Sekretariat der 2. Kammer der badischen Landstände.

„Runder Tisch". Mühlburg wurde am 1. Januar 1886 in Karlsruhe eingemeindet.

Abonnent Gr. hier. Der Reichstagswahlkreis Karlsruhe (mit Bruchsal) war nie durch einen Herrn Frank vertreten, wohl aber der Wahlkreis Durlach-Pforzheim-Ettlingen-Gernsbach, und zwar in der Periode 1893/1898 durch den damaligen Inhaber des Gutes Buckenberg bei Pforzheim, jetziger Oekonomierat Georg Frank in Karlsruhe, zurzeit stellvertretender Vorsitzender der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft und Vertreter der Landwirtschaft in der Ersten Kammer.

R. W. Bl. Das Reifezeugnis der Untersekunda genügt für den mittleren Postdienst.

Klasse U. IIa der Realschule. Aussicht auf Beförderung im Kassierer-, Ober-Postsekretär- und Postmeisterstellen: Höchstgehalt 4200 M und den für den Amtsort festgesetzten Wohnungsgeldzuschuß.

Post- und Telegraphengehilfinnen. Altersgrenze: Vom 18. bis höchstens 30. Lebensjahr. Anforderungen: 1. Deutscher Aufsatz; 2. Geographie; 3. Rechnen (einschl. Verhältnisrechnen. Falls Bewerberin eine höhere Mädchenschule absolviert hat, wird von einer Prüfung abgesehen.

G. Durlach. Wir haben schon einige Male über die Giltigkeitsdauer der Kilometerhefte Mitteilung gemacht. Die badischen Kilometerhefte werden noch bis zum 1. April 1907 verkauft. Vom 1. August d. J. ab ist für neu zu lösende Hefte der Zuschlag der Fahrkartensteuer zu entrichten, der für 500 Kilometer der dritten Klasse 40 ₰, 1000 Kilometer dritter Klasse 60 ₰, 1,80 M für die Hefte zweiter und 8 M für jene erster Klasse beträgt. Die bis 31. Juli abends gelösten Kilometerhefte aller Klassen behalten ihre Gültigkeit auf ein Jahr vom Tage der Lösung ab und sind von der Fahrkartensteuer befreit.

M. D. in Ladbg. Die Nachrichten, wonach die nach 9jähriger Truppendienstzeit angestellten Gendarmen bereits nach 12jähriger Gesamtdienstzeit auf eine Dienstprämie von 1000 M Anspruch hätten, sind unzutreffend. Solche Gendarmen erhalten eine außerdienstliche Zuwendung in dieser Höhe erst nach 18 Dienstjahren. Denjenigen, welche bereits vor Erlaß dieser Bestimmungen sich im Gendarmeriedienst befanden, wird diese Zuwendung erst beim Ausscheiden aus dem Gendarmeriedienst ausgezahlt. — Die nach 12jähriger Dienstzeit übertretenden Unteroffiziere, die bei der Truppe bereits die Dienstprämie erhielten, erwerben als Gendarm nach 24jähriger Dienstzeit erst den Anspruch auf die Zuwendung von 1000 M.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 19. Juli 4,78 m (18. Juli 4,80 m).
Schusterinsel, 20. Juli. Morgens 6 Uhr 3,28 m.
Kehl, 20. Juli. Morgens 6 Uhr 3,62 m.
Maxau, 20. Juli. Morgens 6 Uhr 5,26 m, gef. 0,09 m.
Mannheim, 20. Juli. Morgens 7 Uhr 5,01 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Freitag den 20. Juli:

Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stammtisch Moninger.
Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Prinz Karl.
Fußballklub Phönix. Vereinsabend im Palmengarten.
Gesangverein Germania. Zusammenkunft im Philister, Bahnhofstr.
1. Karlsr. Mandolinengesellschaft. 9 U. Probe. Alte Brauerei Kammerer.
Karlsr. Tourenklub. 8½ Uhr Klubabend in der Eintracht.
Stadtgarten. 8 Uhr Konzert der Artilleriekapelle 14.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive u. Zögl. im Realgymnasium.

* * *

= **Spielplan des Stadtgarten-Theaters Karlsruhe.** (Direktion: Heinrich Hagin.) Samstag, 21.: **„Die schöne Helena"**; Sonntag, 22.: **„Die Schützenliesel"**; Montag, 23.: **„Bettelstudent"** (Volksvorstellung); Dienstag, 24.: **„Boccaccio"**; Mittwoch, 25.: **„Die Schützenliesel"**; Donnerstag, 26.: **„Die lustigen Nibelungen"**; Freitag, 27.: **„Die Puppe"**; Samstag, 28.: unbestimmt.

Der **„Badischen Baugewerks-Zeitung“**, Amtliches Organ der Südwestl. Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das **Grossherzogthum Baden, Hohenzollern** und **Elsass-Lothringen**, Verlag von **Ferd. Thiergarten** in **Karlsruhe**, Preis pro Halbjahr nur **1 Mark** frei zugesendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

* **Schornsteinwirkung und Sonnenlicht.** Einige interessante Ausführungen über die dabei zutage tretenden Erscheinungen finden sich im „Kosmos, Handweiser für Naturfreunde“, herausgegeben von der Stuttgarter Gesellschaft gleichen Namens. Danach steigt im allgemeinen der Rauch eines angezündeten Feuers in die Höhe, weil die das Feuer umgebende Luft durch die Hitze ausgedehnt und verdünnt wird. Infolge ihrer größeren Leichtigkeit steigt sie dann aufwärts, den Rauch mit sich fortreißend, obgleich er Bandteile enthält, die (z. B. die feinen Kohlenteilchen) spezifisch schwerer als die Luft sind. Die Schornsteine, die vertikal aufsteigenden Kanäle unserer Feuerungsanlagen, sollen abführen, um dadurch den zur Verbrennung des Brennmaterials erforderlichen Zug hervorzubringen. Wenn es nun bei hochstehender Sonne vorkommt, daß das Feuer im Ofen und Herd still liegt und Rauch aus ihm in die Innenräume dringt, so schreibt man dies vielfach dem Umstand zu, daß das Sonnenlicht direkt auf die Schornsteinmündung falle. Sehr sorgfältig ausgeführte Versuche von Fr. Kohlrausch haben indessen festgestellt, daß es dabei vollständig gleichgültig ist, ob die Schornsteinmündung besonnt wird oder im Schatten liegt. Jene Erscheinung ist vielmehr darauf zurückzuführen, daß die Temperatur in der unmittelbaren Umgebung des Hauses durch die zunehmende Erwärmung seiner äußeren Flächen infolge der Sonnenstrahlung höher ist als im Innern. Es entsteht alsdann in der das Haus umgebenden Luftschicht ein aufwärts gehender Luftstrom, der zugleich eine Saugwirkung ausübt, indem es aus den Fenster- und Türöffnungen Luft ansaugt. Dies kann sich unter Umständen bis zu einem Grade steigern, daß der Schornstein die Rauchmassen nicht mehr emporzuführen vermag, weil der Rauch von unten her abgesaugt wird. Er quillt in diesem Falle aus dem Herd oder Ofen hervor und verbreitet sich in dem Raume, worin die Feuerung angebracht ist. Nach den oben erwähnten Versuchen kann diese Wirkung ausschließlich dadurch hervorgebracht werden, daß die Lufthülle, die das Haus und sein Dach umgibt, durch die starke äußere Erwärmung einen kräftigeren Auftrieb bekommt als die im Innern des Hauses befindliche Luft.

* **Altgriechische Baumeister.** In Anspielung auf die Interpellation über die Etatsüberschreitungen beim Umbau des Berliner Schauspielhauses, die kürzlich im preußischen Landtag besprochen wurde, erinnert die „Tägl. Rundsch.“ an einen Abschnitt aus dem Werke des zur Zeit des Augustus lebenden römischen Schriftstellers Vitruv „Ueber die Baukunst“. Im Vorwort zum 10. Buche heißt es dort: „In der vielgenannten und großen griechischen Stadt Ephesos soll schon in früher Zeit von den Vorfahren ein zwar hartes, aber nicht ungerechtes Gesetz eingeführt worden sein. Es muß nämlich der Baumeister bei Uebernahme der Bauführung von einem Staatsgebäude einen Kostenanschlag machen und, wenn er diesen der Obrigkeit übergeben, mit seinem Vermögen haften, bis das Gebäude vollendet ist. Nachdem dies Ziel erreicht ist, wird er, wofern die Kosten seinem Voranschlag entsprechen, durch Anerkennung und Auszeichnung geehrt; auch im Falle, daß die Kosten den Voranschlag um nicht mehr als ein Viertel überschreiten, wird das nicht weiter geahndet. Wenn aber die Kosten die Schätzung um mehr als ein Viertel überschreiten, so wird der zur Vollendung des Werkes erforderliche Zuschuß von dem Vermögen des Baumeisters genommen. O, hätten doch die unsterblichen Götter es gefügt, daß dasselbe Gesetz auch für das römische Volk bestände! Dann würden die Bauherren nicht zu endlos fortgesetzten Zahlungen veranlaßt, so daß sie oft dabei sogar um ihr Vermögen gebracht werden, auf der andern Seite würden die Baumeister durch die Besorgnis von Geldbußen gezwungen, in genau erwogener Rechnung den Kostenanschlag herzustellen. Dies sollte nicht blos bei Gebäuden so sein, sondern auch bei den Gerüsten für Festspiele, die von den Obrigkeiten in der Form von Theatervorstellungen gegeben werden, bei denen auch keine Verzögerung zugestanden wird, wo vielmehr der Drang der Verhältnisse zur Vollendung des Werkes in bestimmter Frist zwingt, also bei der Herstellung des Zuschauerraumes wie auch dessen, was bei Theatervorstellungen an Ausstattung dem Volke geboten wird . . .!“ Danach scheinen die Alten nicht die besten Erfahrungen mit ihren Baumeistern gemacht zu haben.

* **Von einem bemalten Dorf** berichtet die Monatsschrift „Die Schweiz“: „Inmitten des prächtigen Rebgeländes, das sich von Vevey den Hügel aufwärts erstreckt, liegt das stattliche Dorf St. Légier, bekannt sowohl des guten Weines wegen, der an seinen Hängen reift, wie auch wegen seines originellen, künstlerischen Bilderschmuckes in den Straßen. Es dürfte wenige Dörfer geben, die eine so stattliche Galerie von Bildern aufzuweisen haben, und ihre Zusammensetzung und Aufstellung läßt erkennen, daß hier ein Künstler seiner Laune freien Lauf gelassen hat. Die Besichtigung steht jedermann unentgeltlich frei, der sich die Mühe nimmt, einen Spaziergang nach dem Dorf zu unternehmen; denn die lange Dorfstraße bildet die offene Galerie, an der die Gemälde frei zur Schau stehen. Wände, Tore und Türflügel sind die Bilderträger, worauf der Künstler seine Ideen gestaltet hat, zu denen ihm das vorüberziehende Dorfleben die mannigfaltigsten Anregungen gab. Deshalb schildern auch die meisten Szenen Typen aus dem Dorfe, die der Künstler mit wenigen sicheren Strichen auf die rohe Wand geworfen hat. Und die Entstehung dieser seltsamen Galerie? Ihr erster Anfang ist unbekannt. Schon von alters her fanden sich an den Fenstern und Türen spärliche Ueberreste origineller Malereien, die heute fast ausnahmslos zerstört sind. Die neue Ausschmückung des Dorfes ist einem seiner Söhne zu danken. Der Name des Malers Beguin hatte in Paris einen guten Klang; von allerlei Gebrechen heimgesucht, siech und heimwehkrank, zog sich der Künstler von der Welt zurück und setzte sich in seinem Heimatdorf zur Ruhe. Da begann er nun in seinen Mußestunden jene Ueberreste von alten Malereien wieder herzustellen, teils auch zu ergänzen. Leider sind die Malereien allen Unbilden der Witterung ausgesetzt, so daß sie in absehbarer Zeit wohl abermals der Zerstörung anheimfallen werden.“

Leopold Kölsch
Weiss & Kölsch Detail
211 Kaiserstr. 211.
Kinder-Hüte
Nur Neueste Modelle
Stoff-Hüte
Stickerei-Hüte
Stroh-Hüte
10245.3.3
mit 20% Rabatt.

Koffer-Fabrik Eduard Müller
Grossherzogl. Hoflieferant 9920.10.4
KARLSRUHE, Waldstrasse 49, Telephon 2165.
Grösstes Lager in Reisekoffern, Reisetaschen, feinen Lederwaren, Touristen-Jagd- und Sport-Artikeln. Extraanfertigungen. Reparaturen sofort.
Rohrplattenkoffer Kaiserkoffer.

Rucksäcke, Bergstöcke Feldflaschen.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Wegen Umzug
im Oktober setze mein großes Lager in
Uhren u. Goldwaren
einem reellen Ausverkauf aus und gebe auf die alten Preise 7715
10—20% Rabatt
Karl Jock, Uhrmacher,
Markgrafenstraße 33, Karlsruhe.

Zigarren! Zigarren!
Eine große Partie Zigarren, nur prima Ware, in verschiedenen Preislagen, sowie gute Zigaretten, sind im Auftrag so lange Vorrat, äußerst billig zu verkaufen, worauf die Herren Raucher aufmerksam macht das Auktionsgeschäft von **S. Hischmann,**
Zähringerstraße 29. 10568.3.2

Salongarnitur,
neu, hocheleg., w. unter Gar. f. nur 130 M. verk. Schützenstr. 56. B23332.2.2

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich im Anfertigen feiner Damengarderobe. B23702
Veilchenstr. 25, 1. St. l.

Hermann Bieler
Damenfriseur
Kaiserstr. 223.
Vorzügliches Kopfwaschen
mit dem Schaumhaarwasser
Schaumolin, bestes Mittel zur Kräftigung und Erhaltung des Haarbodens.
Trocknen der Haare mit reiner Luft!
Neueste und gesündeste elektr. Apparate,
Reinliche u. aufmerksame Bedienung.
8.7 Billige Preise. 8511

gibt dem Oberkörper guten Halt, macht vorzügliche Figur ohne irgend welchen schädlichen Druck auszuüben. Ueberraschend einfache Handhabung. 4.4 9565
Per Stück
für Damen von M. 3.50 an
„ Kinder „ „ 2.50 „
Alleinverkauf bei
August Schulz
Leinen- u. Wäschespezialgeschäft
Karlsruhe
Herrenstr. 24. Telephon 1507.

Damen-Strohhüte
Eine große Partie garnierte Damenstrohhüte, sowie elegante helle Sommer-Kostüme, Seiden- u. Wollblusen so lange Vorrat äußerst billig im Auktionsgeschäft von 10569.2.2
S. Hischmann, Zähringerstr. 29.

Damen
find. freundl. Aufnahme bei einer Hebamme. Str. Diskr. Frau Swart, Ceintuurbaan 121, Amsterdam. Nahe dem Bahnhof Wester Poort. 5508a.9.4

Stadtgarten-Theater.
Freitag den 20. Juli 1906, abends 8 Uhr:
Der Rastelbinder.
Operette in 3 Akten und 1 Vorspiel von Franz Lehár. 10582

Ausnahme-Tage

in

Schuhwaren.

Für Herren:
Art. 77. Dauerhafte Zugstiefel, bequeme Façon, äusserst preiswert per Paar Mk. 4.95
Art. 6694. Bequeme Boxcalf-Schnallen-Stiefel, bequeme Façon per Paar Mk. 5.75
Art. 9408. Elegante echt Chevreaux-Hakenstiefel, moderne Façon per Paar Mk. 6.95
Art. 916. Hochelegante Mast-Box-Schnallenstiefel, Original-Goodyear-Welt, Besatz ohne Aussennaht, erstklassiges Fabrikat per Paar Mk. 7.95

Für Damen:
Art. 501 u. 512. Elegante braune Damen-Schnür- u. Knopfstiefel mit Besatz, per Paar Mk. 2.95
Art. 6571. Hochelegante Chevreaux-Spangenschuhe mit Schleife per Paar Mk. 3.95
Art. 9441. Elegante echt Chevreaux-Halbschuhe, moderne Façon mit Kappe, per Paar Mk. 4.95
Art. 6853. Elegante echt Ziegenleder-Damen-Schnürstiefel, allerneueste bequeme Façon per Paar Mk. 5.95

„Ohne Konkurrenz“
Art. 6657. Hochelegante echt Chevreaux-Herren-Hakenstiefel, Goodyear-Welt-Fabrikat S. Wolf, Mainz per Paar Mk. 12.50
Art. 6627. Hochelegante echt Chevreaux-Damen-Knopfstiefel, garantiert Goodyear Welt, allerneueste modernste Façon per Paar Mk. 7.95

Kinder-Stiefel
in grösster Auswahl, elegant und modern. 10688
Art. 632. Elegante braune Knopfstiefel No. 17—22 per Paar 1.30
Art. 2359. Elegante echt Chagrin-Spangenschuhe mit Fleck
No. 21—24 Mk. 1.60 | No. 25—26 Mk. 1.95
Art. 891. Hochelegante Lackleder-Spangenschuhe mit Fleck und Schleife Lederausführung
No. 21—24 Mk. 1.95 | No. 25—26 Mk. 2.25
Art. 2590 oder 2273. Farbige echt Chevreaux-Schnürstiefel, bequem und leicht
No. 21—24 Mk. 2.95 | No. 25—26 Mk. 3.40

R. Altschüler, Karlsruhe, Ecke Kaiser- u. Ritterstr. 161.
Weitere Verkaufstellen von Altschülers berühmten Schuhwaren:
Mannheim, R. 1 2/3 a. Markt.
Mannheim, G. 5, 14.
Mannheim, P. 5, 15/16.
Mannheim, Mittelstrasse.
Mannheim, Schwetzingerstr.
Mannheim-Neckarau Kaiser-Wilhelmstrasse.
Mainz, Schusterstr.
Mainz, Grosse Bleiche.
Frankfurt a. M.
Bockenheim.
Offenbach a. M.
Hanau a. M.
Bruchsal.
Würzburg.
Freiburg i. Br.
Bamberg. 10688
Augsburg, Karlstr.
Augsburg, Karolinenstr.

Ia. Thüring. Wurst
Mettwurst 85 Pf., Cervelatwurst 1 Mk. 20 Pfg. per Pfund. 49·7a,.
C. Ermel, Frankfurt a. M. B

Welche Brauerei hat bess. Restaurant an kautionsfähige Leute abzugeben? Offert. unt. Nr. 5879a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2,2

Transportrad,
noch sehr gut erhalten, ist preiswert zu verkaufen. B23482.2.2
Bahnhofstr. 20, part.

Oeffentlicher Vortrag

über die **bedeutendste naturwissenschaftliche Entdeckung des 20. Jahrhunderts** am **Freitag den 20. Juli, abends halb 9 Uhr,** im Saale des **Hotels Friedrichshof, Karlsruhe.** — Eintrittspreis **3** Mark.

Thema: **„Das Uebertragen des Elektromagnetismus aus dem Pflanzenreiche auf den menschlichen Körper als einziges wirksames Mittel gegen alle inneren Krankheiten, die elektromagnetischen Einwirkungen auf das menschliche Gehirn zur Steigerung des Denkvermögens“,**

was selbst in der Gelehrtenwelt Bewunderung hervorrufen dürfte. — Alle wissenschaftliche Autoritäten, sowie alle Interessenten sind freundlichst eingeladen. Hochachtungsvoll

B23572.2.2

H. Nitschke.

Badischer Train-Verein
Karlsruhe.

Samstag den 21. Juli 1906, abends halb 9 Uhr:

Vereins-Abend

im **Vereinslokal Gasthaus zum „König von Preußen“**, Adlerstraße 34, wozu die Mitglieder des Vereins, sowie alle ehemaligen und aktiven Kameraden zum zahlreichen Besuche freundlichst einladet. **Der Vorstand.**

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Samstag den 21. Juli 1906, abends 8½ Uhr:

Zusammenkunft

im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Pforzheim“.

Regimentskameraden stets willkommen. **Der Vorstand.**

Karlsruher
Turngemeinde
1861.

Gut Heil

Unsere diesjährige

Sommer-Kneipe

findet am **Samstag den 21. ds. Mts., abends 9 Uhr,** bei unserem Mitglied **Furrer, z. Hirsch in Klein-Rüppurr** statt. 10584.2.2

Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung mit dem Bemerken, daß bei ungünstiger Witterung der Saal für uns reserviert ist.

Die Kneipwarte.

Turngesellschaft Karlsruhe

Uebungsabende

in der Turnhalle des Realgymnasiums (Eingang Schulstrasse):

Dienstag 8—10 Uhr **aktive Mitglieder.**
Donnerstag 8—10 Uhr **Altersriege.**
Freitag 8—10 Uhr **aktive Mitglieder und Zöglinge.**

Turnhalle der Realschule (Waldhornstrasse 9):

Montag 8—9½ Uhr **Damenabteilung**

Turnhalle der Nebeniusschule:

Montag 8—10 Uhr **Zöglinge.**
Donnerstag 8½—10 Uhr **Damenabteilung.**

In den Sommermonaten Turnen auf dem Turnplatz im Beiertheimer Wäldchen.

Sängerriege: Mittwoch Probe im Vereinslokal.

Der Turnrat.

Karlsruher Tourenclub.

Unter dem Protektorate Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Karl von Baden.

Heute Freitag abend ½9 Uhr:

Club-Abend

im Nebenzimmer der Restauration Eintracht,

Club-Angelegenheiten. Gesellige Unterhaltung.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Gesangverein Germania

Heute abend

Zusammenkunft

bei Mitglied Frick zum **„Philister“** (Bahnhofstraße).

Der Vorstand.

Landesprodukte.

Wer ist Abnehmer von **Einmache- u. Salat-Gurken,** fadenlos. **Bohnen** u. sämtl. **Krautsorten.** Offert. u. Nr. B23620 an die Exp. der „Bad. Presse“

Karlsruher
Fussball-Verein (e. V.)

Unter dem Protektorate S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.

Verein zur Förderung des Rasensports (Fußball, Tennis, Cricket, Leichtathletik 2c.). **Eigener eingezäunter Sportplatz, Tennisplätze. Umkleideräume etc. Junioren-Abteilung.**

Freitag: Vereinsabend im „Prinz Karl“.

Samstag mittag:
Beginn des Tennis-Tournier.

Sonntag früh 9½ Uhr: Uebungsspiel (Sportplatz).

Sonntag mittag:
Fortsetzung des Tennis-Tournier.

Fussballclub

Schwarz Phönix Blau 1894

Freitag, 20. Juli:
Vereinsabend „Palmengarten“

Samstag, 21. Juli:
Spiele — Sportplatz.

Sonntag, 22. Juli:
Beisammensein auf dem Sportplatz.

Israelitische Gemeinde.

20. Juli.	Abendgottesdienst	7³⁰	Uhr
21. Juli.	Morgengottesdienst	8³⁰	„
	Schrifterklärung		
	Jugendgottesdienst	3	„
	Sabbat-Ausgang	9	„
Werktgs.	Morgengottesdienst	6¹⁵	„
	Abendgottesdienst	7¹⁵	„

Isr. Religionsgesellschaft.

20. Juli.	Sabbat-Anfang	8	Uhr
21. Juli.	Morgengottesdienst	7³⁰	„
	Schülergottesdienst	2³⁰	„
	Nachm.-Gottesdienst	5	„
	Sabbat-Ausgang	9¹⁰	„
Werktgs.	Morgengottesdienst	6	„
	Nachm.-Gottesdienst	7³⁰	„

Morgen Ziehung
der Bad. Kreuzgeldlose

mit Treffern bis **15 000.—.**

Lose à **1.—,** 11 Stück **10.—** sind, so lange Vorrat reicht, erhältlich bei 10705

Carl Götz,
Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.

Mariage!

Kaufmann, gegen Ende d. 20er Jahre, stattl., angen. Erscheinung, mit hochrent., feinst. eig. Existenz, tadell. Ruf und circa 40 Mille Verm., wünscht, mangels pass. Bekanntenkreises, mit vermögl., evang. u. geschäftliebendem, jg. Fräulein, auch vom Lande, zwecks **baldiger Heirat** bekannt zu werden. Ausführl., nicht anonyme Off., mögl. mit Bild, das sofort retourniert wird, unter Nr. B23698 an die Expedition der „Bad. Presse“ sofort erbeten. Strengste Diskretion. Agenten verbeten. 3.1

Einem Herrn

der sich an einem guten Unternehmen beteiligen möchte, wird Gelegenheit geboten, mit wenig Kapital sichere Existenz zu finden. B23706

Offerten unter **P. P. 250** hauptpostlagernd.

Filiale.

Tüchtige Geschäftsfrau mit kaufmännisch ausgebild. Tochter wünscht eine bessere Filiale zu übernehmen.

Offerten unter Nr. B23661 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Haus zu kaufen gesucht

Yorkstraße, Nelkenstraße, Kaiserallee, mögl. mit Garten bevorzugt.

Offerten unter Nr. B23636 an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.2

Beachten Sie meine Auslagen.

Saison-Räumungs-Verkauf.

Von heute ab alle garnierten und ungarnierten

Damen-, Mädchen- und Kinderhüte

zur Hälfte des bisherigen Preises.

Die Preise auf

Handtaschen, Gürtel, Handschuhe, Schleier, Kragen etc. etc.

sind **bedeutend herabgesetzt.** 10680

S. Rosenbusch.

Beachten Sie meine Auslagen.

Wegen Inventur

Räumungs-Verkauf

zu sehr bedeutend ermäßigten Preisen.

Herren-Stroh-Hüte

verschiedenste gangbare Formen und Sorten.

Damen-Stroh-Hüte

Wiener und englische Mode.

Knaben- und Mädchen-Stroh-Hüte.

Matrosen-Stroh-Hüte für Kinder.

Stoff-Hüte f. Herren, Damen u. Kinder.

(Südwester u. Sportformen.)

Reise- u. Sports-Mützen

für **Herren, Damen, Kinder,** in Leinen, Waschstoff und Rohseide.

2,1 Große Partie weicher 10686

Filz-Hüte

weit unterm Ankauf.

Die zum Ausverkauf kommenden Artikel sind mit Netto-Preisen ausgezeichnet.
Keine Rabatt-Spar-Marken.

Verkauf nur gegen Kassa.
Keine Auswahlsendungen.

A. Lindenlaub

Hut- u. Mützenmagazin. Kaiserstraße 191.

Teinacher Tafelwasser.

Verehrl. hiesigen Einwohnerschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich die **Vertretung** des berühmten **Teinacher Tafelwassers übernommen habe** und empfehle solches zu den **billigsten Preisen.**

Hochachtend

B. Müller, Mineralwasserfabrik, **Sophienstraße 129.**
Wohnung Uhlandstraße 12. 10366.6.3

Zu verkaufen.

Zähringerstr. 42 wird ein gebrauchter **Pritschenwagen** sowie ein **Pferd** billig abgegeben. 10701½.2

Damenrad,

fast neu, billig **zu verkaufen.** 3.2
10684 **Durlacherstraße 29,** III.

Photogr. Klapp-Apparat

9/12, 3 Cass., Zeit- und Momentverschluß, billig für 30 ℳ zu verkaufen. B23648.3.2 **Werderplatz 30,** III.

Fahrrad, ält., gut erhalten, für 8 Mk. zu **verkaufen.**

Näheres **Melanchthonstraße 1,** 2. Stock rechts. B23705

Haushaltungsschule des Bad. Frauenvereins Abt. I,
Herrenstraße 39 in Karlsruhe.

Anfangs September 1906 beginnt ein neuer halbjähriger Hauptkurs in dem eigens zu diesem Zwecke errichteten, allen gesundheitlichen Anforderungen entsprechenden Hause.

Vorzüglicher Kochunterricht; wirtschaftliche Ausbildung in allen **Gebieten des Hauswesens.**

Hauswirtschaftliche Buchführung. Vorbereitungskurs für das Haushaltungslehrerinnen-Seminar.

Satzungen und Auskunft beim Vorstand, Gartenstraße 47 und in der Haushaltungsschule erhältlich. 10651.3.1

Der Vorstand der Abteilung I.

Verein ehem. Badischer Leib-Dragoner

unter dem hohen Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden.

Kommenden Sonntag den 22. d. Mts.,

findet bei

Kamerad **Peter Früh,** zu den 3 Linden in Mühlburg, **von nachmittags 4 Uhr ab:**

Familien-Unterhaltung

mit Tanz statt, wozu wir unsere Kameraden nebst deren Angehörigen, sowie auch die hiesigen Militär- und Waffenvereine zu recht zahlreichem Besuch höflichst einladen.

10735 **Der Vorstand: Chr. Ullrich.**

I. Karlsruher Athletic-Sportklub „Germania“.

Sonntag den 22. Juli, beginnend **4 Uhr**

Großes Gartenfest

im **„Nußbaum“,** verbunden mit **großem Preiskegeln, Preisschießen** und **Ringwerfen.**

Wir laden hierzu sämtliche Mitglieder, Sportsfreunde und Kegelfreunde mit der Bitte um zahlreichen Besuch freundlichst ein.

Der Vorstand.

Das **Preiskegeln** findet bei jeder Witterung statt. 10708

Wir bitten unsere verehrl. Mitglieder dringend um sofortige 10692.3.2

Ablieferung der Gegenmarken.

Lebensbedürfnisverein.

I. Hypothek

— **ca. Mk. 40 000 bis Mk. 50 000** — auf **hochprima** Objekt — Geschäfts- und Wohnhaus — **gesucht.**

Gefl. Offerten unter Nr. 5970a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Knabenrad,

gut erhalten, ist **spottbillig zu verkaufen.** B23647

Marienstr. 58. **Werkstätte.**

Für Maler. Wegen Trauerfall sind **Farben, Lack, Pinsel, Leitern usw.** sehr **billig abzugeben.** B23723

Näheres Bahnhofstr. 42, 3. St. r.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom heutigen wird hierdurch den Herren Mitgliedern des Bürgerausschusses zur Kenntnis gebracht, daß auf die Tagesordnung der auf

Freitag den 27. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr

in der Turnhalle der Töchterschule, Kreuzstraße Nr. 15, anberaumte Bürgerausschußsitzung als 8. Beratungsgegenstand weiter gesetzt werde:

Erhöhung der Besoldung des Oberbürgermeisters Schnetzler und des I. Bürgermeisters Siegrist.

Karlsruhe, den 18. Juli 1906.

Der Stadtrat.

Das dienstälteste Mitglied.

10718.2.1 Dürr. Tacher.

Heute entschlief sanft nach langen schweren Leiden unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Frances Sophia Wahl

geb. Lambert

im Alter von 60 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Augustin Bender und **Frau Carola** geb. **Wahl**,
Dr. Adalbert Wahl, Professor an der Universität Freiburg i. B., und **Frau Emmy**, geb. **Beseler**,
Dr. Kurt Wahl und **Frau Josephine**, geb. **Starr**,
Hans Wahl, Leutnant im 3. Badischen Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22.

Bonn, Mannheim, Freiburg i. B., Mülhausen i. E., den 19. Juli 1906.

Eine Trauerfeier findet statt im Sterbehause Coblenzerstrasse 107 in Bonn, Samstag den 21. Juli um 6 Uhr abends; die Beerdigung in Neuwied von der Kirche der Brüdergemeinde aus, Sonntag den 22. Juli um 3 Uhr. 5973a

---

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben, unvergesslichen Kindes

Kurt

für die zahlreichen Blumenspenden und die trostreichen Worte des Herrn Stadtvikar Scheel, sagen innigsten Dank.

10725 **Julius Bodemer u. Frau.**

Geld. Wer würde einer Geschäftsfrau **50 Mk. leihen** auf sofort. Offerten unter Nr. B23700 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Doppel-Pony

oder leichteres **Pferd**, ein- u. zweispännig eingefahren, gut im Zug, lammfromm und nicht scheuend, wird **zu kaufen gesucht.**

Solche, welche über obiges Garantie leisten können, wollen Offerten unter Nr. 10702 mit Angabe der Farbe, Größe, Alter und Preis in der Expedition der „Bad. Presse" abgeben. 2.1

Wohn- und Geschäftshaus.

Wegen Wegzug verkaufe mein in gutem Zustand befindl. Wohn- und Geschäftshaus, in bester Lage der Schützenstraße, mit Laden, Werkstätte, großem Hof und schönen 4 Zimmerwohnungen, zu 6% rentierend, für 48000 Mk. bei 5000 Mk. Anzahlung. Offerten u. Nr. B23669 an d. Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Zu verkaufen:
2 Tennisschläger, 1 Sportwagen, 1 Paar **Reitstiefel, 1 Musikautomat** mit Geldeinw., **1 Kopierpresse.**
Näheres unter Nr. B23643 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.2

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160. I.
Aelteste Annoncen-Expedition.

Beteiligung

sucht tüchtiger, energischer Kaufmann an rentabler Fabrik oder Geschäft. Kapital 20—30 Mille. Vorherige mindestens einjährige Vertrauensstellung erwünscht.

Offerten unter **U. 2820** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 10714.4.1

Frau empfiehlt sich im Anfertigen von **Knabenanzügen** in und außer dem Hause. Off. unt. Nr. B23721 an die Exped. der „Bad. Presse".

Rapp-Wallach, 1.78 m, 8jährig, 1- und 2spännig gefahren, und auch geritten, ist **zu verkaufen.** 10673
Näheres Zirkel 30, part. rechts.

3pferd. steh., sehr guter B23393
Ventil-Gasmotor
wird unter Garantie billigst abgegeben.
Maschinenfabrik 3.2
Bergzabern (Pfalz).

Fahrrad-Verkauf.

Ein noch bereits neues **Fahrrad** ist wegen Abreise billig abzugeben, ebenfalls ein gebrauchtes. B23733
Sophienstr. 12, Werkstatt.

Billig zu verkaufen: vollständ. Bett mit Roßhaarmatratze 60 Mk., Waschkommode mit Marmorpl. 28 Mk., pol. Chiffonnier 25 Mk., neues Vertikow 45 Mk., Sportwagen zum Sitzen u. Liegen sehr billig. B23725
Uhlandstraße 22, part.

Zu verkaufen: Kinderbettstellen, Vogelkäfig, Sportwagen, Irrigator, Buttermaschine, Reformationsbild (Oeldruck) billig. Gegenstände gut. B23665 **Amalienstr. 43**, Stb., 2 St.

Ein gut erhaltenes **Bett** ist zu **verkaufen.**
B23665 Waldhornstr. 43, Hth. 2. St.

Junge Hunde,

4 rassenreine, pfeffer- und salzfarbige

Rattenfänger

sind billig abzugeben.
Näheres **Aue** bei Durlach, Kaiserstraße Nr. 72. B23709.2.1

Julius Fischel
Johanna Fischel
geb. **Wagner**
Vermählte.
Karlsruhe. B23652

2 Schüler finden zu Beginn des neuen Schuljahres **gute Pension** n. gewissenhafte Pflege in kleiner guter Familie bei mäßigem Preise. Zu erfragen unter Nr. B23735 in der Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Katze,

schön getig. u. g. Mäusefäng., w. in gute Hände abgegeben. Wo? unt. Nr. B23427 in der Exped. d. „Bad. Presse" zu erf. 2.1

Fahrrad, fast neu, mit Freilauf u. Rücktrittbremse unter zwei die Wahl, billig zu **verk.** B23734
2.1 **Kaiserallee 51 a**, parterre.

Sehr billig zu verkaufen: Pol. Bettstelle m. Rost, Matratze u. Polster 30 M., klein. gedeckt. 2fl. Gasherd 6 M., großer Spiegel 8 M., neuer viereck. Zimmertisch m. eich. Platte 14 M., eleg. Vertiko m. Spiegel, noch neuer Kameltaschendiwan, Waschkomm. m. Marmor und Spiegel. B23727
Hübschstraße 38, part., nächst der verläng. Kriegstraße.

Hund zu verkaufen.

Junger Hund, Rottweiler Rasse, 1/2 Jahr alt, ist umständehalber abzugeben. B23738 Ludwig-Wilhelmstr. 10, III. l.

Stellen finden.

2 Einkassierer für hier, B23730
3 Buchhalter, perfekt, hoh. Geh.,
4 Korrespondenten, tücht., en. Kraft,
4 Commis versch. Branch., gut. Geh.,
2 Lageristen, 2 Expedienten,
2 Kassenboten, gute Exist., kautionsf.
8 Bautechniker für Hoch- u. Tiefbau,
2 Bauingenieure, 4 Dekorateure,
2 Herrsch.-Diener, 1 Geschäftsleit.
4 Kontoristinnen, 2 Buchhalterinnen,
3 Verkäuferinnen f. Kurz- u. Wollw.,
1 Verkäuferin f. Schuhw., g. Geh.,
3 Verkäuferinnen f. Mode u. Manuf.
Empfangsdame für phot. Atelier,
2 Filialleiterinnen f. hier p. sof.,
durch **Mathos, Marienstr. 1**, II.
Aeltestes Institut der Art am Platze.
Auch Sonntags v. 11—12½ Uhr geöffn.
Keine Vermittlungsgebühr.

Tiefbautechniker oder Geometergehilfe,

mit Erfahrung im Aufstellen von Ortsbauplänen und Aufnehmen von Nivellements, **sofort gesucht.**
Offerten mit Gehaltsansprüchen, Bildungsgang sind einzureichen an **Gottfried Amolsch**, Technisches Bureau, **Ueberlingen** a. See. B3960a2.1

Flotter Maschinenzeichner

aushilfsweise auf einige Wochen **gesucht.** 10719 2.1
Offerten an **Emil Bergmann**, Zivil-Ingenieur, **Karlsruhe**, Waldhornstraße 14/16, Generalvertreter der N. A. G.- und Bergmann-Automobile.

Inseraten-Acquisiteur

sogleich **gesucht.** Off. u. Nr. B23737 an die Exped. d. „Bad. Presse". 2.1

Buchhalter.

Wir **suchen** per 1. Oktober d. Js. einen **Buchhalter**, der **durchaus zuverlässig** und **flott** arbeitet und eine schöne Handschrift besitzt. Bewerber, die mit der Eisenwarenbranche vertraut sind, erhalten den Vorzug. Ia Zeugnisse erforderlich.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 10660 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Tücht. Maler u. Anstreicher

finden dauernde **Beschäftigung.**
Albert Weber, Malermeister, 10584 Karl-Wilhelmstraße 12. 3.3

Tüchtige, selbständige
Bauschlosser
sowie tüchtiger
Feuerschmied
zum sofortigen Eintritt bei guter Bezahlung gesucht.
W. Pfrommer,
Maschinen- und Eisenkonstruktions-Werkstätte. 10552.6.4

Ein tüchtiger
Maschinenarbeiter
für Schlitzmaschine für dauernd **gesucht.** 10665.2 2
V. Barsewisch'sches Sägewerk,
Marienstraße 60.

Köchin

per sofort gesucht. 10590*
Waldstraße 6, 2. Stock, Seitenbau.

! Achtung !

Im Laden Kaiserstr. 60

(Haus des Hofgraveurs Klett)

erhalten Sie bis

einschließlich 21. Juli

mit unserem Trockeneierpulver „Pacific"

hergestellte

Koch- u. Backproben

Pacific ist aus natürlichen Eidottern hergestellt und bester und billigster Ersatz für frische Eidotter. 5870a.10.8

Alleinige Fabrikanten: Schwimmers Trockeneierpulverfabrik „Pacific", G. m. b. H, Stuttgart.

Junger **Mann** als **Reisender gesucht.** Meldung B23728
Schützenstr. 38, II, bei Franz.

Sofort gesucht

6 junge Kellner,
3 junge Hausburschen,
1 Casserollier,
4 Kellnerinnen,
2 Buffetdamen,
4 Hotel-Zimmermädchen,
4 Köchinnen,
5 Küchenmädchen, 10723
6 Mädchen für Privat durch
Julius Heinz,
K. Trösters Hauptplazierungsbureau, Kreuzstraße 17.

Tüchtige 3.2
Anstreichergehilfen gesucht.
Behmke & Zschache,
B23673 Klauprechtstr. 9.

Bauschlosser,

tüchtiger, selbständiger Arbeiter für dauernde Arbeit **gesucht.** B23656
2.2 **Blumenstraße 8.**

Ein kräftiger Arbeiter

sofort gesucht. B23732
Kronenstraße 23.

Einige tüchtige
Schlosser
für dauernde Beschäftigung gesucht. 5968a
Linoleumfabrik Maximiliansau.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir für unsere Nähmaschinenfabrik mehrere

junge Leute

im Alter von 15—16 Jahren.
Zu erfragen bei der 10720.2.1
Nähmaschinenfabrik Karlsruhe
vorm **Haid & Neu.**

Hausbursche,

gut empfohlen, im Packen bewandert und stadtkundig, **per sofort** gegen hohen Lohn **gesucht.** 10722
Näheres **Großhandlung, Nebeniusstraße 12** im Bureau.

Weibliches Dienstpersonal

für Hotels, Wirthschaften, sowie Privat, als: **Köchinnen, Zimmermädchen, Küchen-, Kinder- u. Hausmädchen**, sowie **Monatsfrauen** suchen u. finden jederzeit gute Stellen durch Frau **Reiser**, Stellenvermittlungs-Bureau, **Zähringerstr. 34**, parterre. B23729

Pflegerin-Gesuch.

Eine alleinstehende, gewissenhafte Person, mittl. Alters, wird zur Bedienung einer alten, leidenden Dame **gesucht.** Offerten unter Nr. B23713 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

M. Stellen finden: einf. Kellnerinn., Beiköchin, Hotelzimmermädch., Kinder- u. Privatmädch. b. h. Lohn. B23726
Frau **Mayer**, Waldhornstr. 44.

Suche für sofort:

3 tücht. Köchinnen, 2 Zimmermädchen, 4 Beiköchinnen, 2 Dienstmädchen, Haus- u. Küchenmädchen durch B23739
F. Konath, Ludw.-Wilhelmstr. 10, III.

J. Servierfräulein und Hotelzimmermädchen, welche servieren können f. Saison. **Für hier:** Hotelzimmermädchen, 2 Hausdiener, Köchinnen, **einf. Kellnerinn.**, Küchen- und Privatmädchen finden sofort Stelle. 23732 **Bureau Jasper**, Durlacherstr. 58, II.

Ein Mädchen,

das bürgerlich kochen kann, wird auf 1. oder 15. August **gesucht.** B23696 2.1
Zu erfr. **Zirkel 26**, 1. St.

Sofort findet ein einfach., fleißiges
Mädchen,
das bürgerlich kochen kann, **gute Stelle.** Näheres **Amalienstraße 3** im Laden. 10716*

Büglerin,

tüchtige, auf Herrenwäsche, 3—4 Tage in der Woche, bei guter Bezahlung sofort gesucht. B23684 2.2
Feinbügelgeschäft, Roonstr. 5, III.

Mädchen-Gesuch.

Wegen Verheiratung suche zum 1. Sept. ev. Oktober ein fleißiges, solid., in Küche u. Haushaltung nicht ganz unerfahrenes Mädchen. (Kleine kinderlose Familie). Anfangslohn 50—55 Mk. Nur solche mit guten Empfehlungen mög. sich meld. bei B23708.2.1
Frau Oberingenieur **Böhme**, Mathystr. 2

Wegen Verheiratung des jetzigen Mädchens **suche** zum 1. Oktober ein **sauberes, tüchtiges**

Mädchen

das gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt.
Frau Dr. **Jochum**,
10715.2.1 Maximilianstr. 8.

Suche sofort ein
Mädchen,
das gut bügeln kann, prot., Monat 40 Mark. 5972a
F. Kull, Herrenalb.

Gesucht auf 1. Aug. für kl. Haushalt ein braves, fleißiges **Mädchen**, das schon in besserem Hause gedient hat u. etwas kochen kann bei gutem Lohn. (Alle Sonntage Ausgang).
B23707 **Tullastr. 82**, 4. St.

Ein braves **Mädchen** für einfacheren Haushalt sofort **gesucht.** Zu erfragen **Kreuzstr. 9**, 1 Treppe. B23712.2.1

Monatsfrau,

junge, unabhängige, reinliche und pünktliche, **sofort gesucht.**
Gutenbergstr. 3, pt. rechts. 10·21

Gesucht eine fleißige, reinliche **Waschfrau.** 3.2
B23657 **Gottesauerstr. 15**, 2. St.

Stellen suchen.

Junger **Kaufmann**, 28 Jahre, verheiratet, **sucht Buchhalterposten**, vorerst als

Volontär

auf einem hiesigen Fabrikbureau Brauerei oder dergleichen.
Gefl. Off. unt. Nr. 10681 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Jung. tücht. Oberkellner

(verheiratet) zur Zeit in ungekündigt. Stellung, **sucht** Jahresstelle in beff. **Hotel-Restaurant.** Beste Referenzen aus ersten Häusern zur Verfügung.
Offerten unter Nr. B23703 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. 2.1

Für j. aus der Lehre entl. **Friseur-Gehilfen** wird **Stellung gesucht.** Näheres B23704 **Veilchenstr. 27**, part.

Eine gesunde, kräftige
Amme
sucht sofort Stelle, auch wird ein **Kind in Pflege gegeben.**
Zu erfragen bei Frau **Hartmann**, Hebamme, **Schützenstr. 58**, II. B23701

Suche Stelle bei kinderl. Ehepaar. Offert. u. Nr. B236 3 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Zu vermiethen.

5 Zimmerwohnung

mit Badeeinrichtung und Zubehör per 1. Oktober event. früher **Waldstraße 50**, in neu erbautem Hause, zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 10559*

Freundliche
3 und 2 Zimmer-Wohnungen
Kriegstr. 174 ist der 4. Stock mit 5 Zimmern, 2 Küchen, Klosett, Koch- und Leuchtgas rc., **ganz oder geteilt**, an einf. ordnungsl. Familien **sofort oder später** sehr preiswert zu vermieten. Näh. 1. St. B23194

---

5 Zimmer-Wohnung

1. Oktober **zu vermieten.** 10698*
Herrenstraße 15, III links.

Kaiser-Allee 61

ist eine **4 Zimmer-Wohnung** mit Alkov u. eine **3 Zimmerwohnung**, beide mit allem Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. das. 2. St. r. 10712*

Werderstraße 28

ist eine **schöne Zweizimmerwohnung** im 3. Stock zu vermieten. Näh. im 2. Stock, rechts. 10411*

Schöne 3 Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, billig zu vermieten. B23662.2.1
Zu erfr. Wielandtstr. 28, part.

Rintheim, Hauptstraße 109, ist ein **Laden** mit 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten, sowie eine **Wohnung** mit 2 Zimmern nebst Zubehör. B23711.2.1
Zu erfragen daselbst parterre.

150 qm

großes, helles **Souterrain** ist sofort zu vermieten. Zu Lagerraum vorzügl. geeignet. Näheres **Gartenstr. 16b**, Hinterh., 3. St. links. B23477.3.3

Werkstatt oder Lagerraum

bis 1. Okt zu verm. Näh. zu erfahren Rüppurrerstr. 14, Wagnerei. B23638 2.1

Draisstr. 4, 2. St., ist eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit Bad, Balkon u. Veranda, große Mansarde, 2 Keller sofort oder 1. Oktober zu vermieten. B22968.6.5

Durlacherstr. 24 ist eine **Wohnung** von 1 großen und 1 kleinen Zimmer, Küche mit Wasserleitung, Keller auf 1. Aug. zu verm. B23496 3.2

Karlstraße 93 sind **2 Wohnungen** im Seitenbau, je 2 Zimmer mit Zubehör, Koch- u. Leuchtgas sof. od. sp. zu vermieten Näh. im Laden. B23716

Lessingstraße 47 ist eine schöne **Mansardenwohnung**, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock links. B23676.2.1

Luisenstraße 91 ist im Seitenbau eine frdl. **2 Zimmerwohnung** auf 1. Oktober zu vermieten. Näher. Vorderhaus, parterre. B23340.4.3

Ostendstr. 5 ist im 2. Stock eine schöne **4 Zimmerwohnung** auf 1. Oktober zu vermieten. 9852*
Näheres 3. Stock rechts.

Rudolfstraße 21 ist im 2. Stock eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst. B23688

Schillerstr. 37, Ecke Sophienstraße, 1. St., eine **3 Zimmer-** und 3. St. eine **4 Zimmer-Wohnung** mit Gartenant. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. das. ob. Durlacher-Allee 6, 3. St. 10675*

Schützenstraße 26 kleine **Wohnung** von 1 Zimmer, Küche u. Keller a. 1. Sept. od. später billig zu vermiet. Zu erfragen 3. Stock. B23731

Werderplatz 33 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicherkammer auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Laden. B23687

Werderstraße 63, Sommerseite, in nächster Nähe des Werderplatzes, ist eine freundliche **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde zum Preise von 350 Mk. per 1. Oktober 1906 zu vermieten.
Näheres ebendaselbst parterre oder Erbprinzenstraße 6. 10713.5.1

B23628 **Zimmer,** 2.2
ganz neu, elegant möbliert, an besseren Herrn zu vermieten. Kaiserstraße 64, 2. St., links.

Ein einfach möbliertes **Mansardenzimmer** an einen soliden Arbeiter oder Mädchen zu vermieten. Näheres Durlacherstraße 49. B23715

Douglasstraße 2 ist ein schönes **Mansardenzimmer** u. Küche und Zugehör sogleich an eine einzelne Person zu vermieten. B23578.3.1
Näheres im 2. Stock.

Erbprinzenstraße 34, II., nächst der Hauptpost, ist ein einfaches, freundlich möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten. B23354.4.3

Kapellenstraße 8, part., ist ein kleines separates **Zimmer** auf 1. August zu vermieten B23714.2.1

Hammstr. 7b, II ist ein gut möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension sogleich zu vermieten. B23736

Marienstr. 1, 3. St. l., ist ein gut möbl. **Zimmer** an einen besseren Herrn, mit Pension sof. od. später zu vermieten. B23699

Waldhornstr. 2, 3 Tr., Nähe des Schloßplatzes, ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort oder auf 1. Aug. zu vermieten. B23664.2.1

Ettlingen.

In freigelegener Villa mit schönem Garten ist ein hübsch **möbliertes Balkonzimmer** über die Ferienzeit zu vermieten.
Zu erfragen unter Nr. B23678 in der Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Zu miethen gesucht.

Möbl. Zimmer im Zentrum der Stadt, mit Pension sof. **gesucht.** Off. mit Preisangabe unter Nr. B23710 an die Exped. der „Bad. Presse".

Stadtgarten.

Heute, Freitag den 20. Juli, abends 8 Uhr:

Militär-Konzert

gegeben von der Kapelle des

1. Bad. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 14

Leitung: Königl. Musikdirigent **H. Liese.**

Eintritt: Abonnenten . . . . **30** Pfg. Nichtabonnenten . . **50** Pfg. Soldaten u. Kinder je die Hälfte.

Programm **10** Pfg.

Die Konzert-Abonnementskarten haben Gültigkeit. 10709

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Musik-Folge.

Krönungsmarsch a. d. Oper „Der Prophet" . . . . Meyerbeer.
Ouverture zur Oper „Indra" . . . . . Flotow.
Selection aus Mozarts „Don Juan" . . . . . Liese.
La Barcarolle aus „Hoffmanns Erzählungen" . . . . . Fetras.
Ouverture zur Oper „Norma" . . . . . Bellini.
Phantasie a. d. Oper „Troubadour" . . . . . Verdi.
Souvenir de Yradier. Potpourri über mexikan. Melodien Morena.
Spanische Bettlerin (The Spanish Beggar Girl) Walzer Orth.
Ouverture zu Orpheus in der Unterwelt" . . . . . Bender.
Potpourri a. d. Operette „Das Jungfernstift" . . . . Gilbert.
Glühwürmchen-Idyll a. d. Operette „Lysistrata" . . . Lincke.
Zum Rendezvous. Marsch a. d. Operette „Die Amazone" von Blon.

Colosseums-Garten.

Morgen Samstag den 21. Juli, 8 Uhr abends 8 Uhr:

Zum Schluß des Semesters:

Großer humoristischer

Kommers-Abend

gegeben von der vollständigen Kapelle des

1. Bad. Feld-Art.-Regiments Nr. 14

Leitung: Königl. Musikdirigent **H. Liese.**

10710 **Eintritt à Person 20 Pfg.**

Musik-Folge.

Schutzmanns-Marsch a. d. Operette „Frau Luna" Lincke.
Ouverture zum Ballet „Der Zigeunerfürst" . . . Reiby.
Plantagen-Reminiscenzen . . . . . Chambers.
„Die lustigen Heidelberger", Walzer . . . . Siems.
„Deutsche Burschenschaft", Ouverture . . . . Weidt.
Anona, Intermezzo . . . . . Grey.
„Das junge Deutschland in Sang und Klang", Kommerslieder-Potpourri . . . . . Pauls.
„Wiener Praterleben", Walzer . . . . . Translateur.
Töff-Töff, „Eine Automobilfahrt durch das lustige Berlin", Potpourri . . . . . Morena.
Zipfelchen vom Himmelreich / **Die Kirschen in Nachbarsgarten** } Walzerlieder { Holländer.
Glühwürmchen-Idyll . . . . . Lincke.
Lustig bum! Fröhlich bum! Schlaraffenmarsch . Liese.

Streich-Musik.

Konzertgarten zum Felseneck.

Heute Freitag den 20. Juli:

Militär-Konzert

gegeben von der

Artillerie-Kapelle Nr. 50.

Leitung: Stabstrompeter **Otto Schotte.**

Anfang 8 Uhr abends. **Eintritt 20 Pfg.**

Programm. 10733

1. Teil.

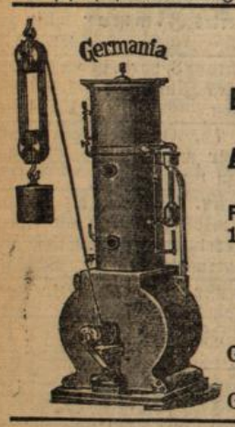
1. **„El Capitan"**, Marsch . . . . . Sousa.
2. **Ouverture** zur Oper „Czar und Zimmermann" . . . Lortzing.
3. **Phantasie** a. der Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" Nicolai.
4. **„Nachtschwärmer"**, Walzer . . . . . Ziehrer.

2. Teil.

5. **Ouverture** zur Operette „Die Amazone" . . . . . Blon.
6. **Anthologie** aus der Operette „Pfingsten in Florenz" Czibulka.
7. **Zwei Cornet-Quartette**, bearb. . . . . Kosleck.
   a) Klage . . . . . Gluck.
   b) Der Lindenbaum F. Schubert.
8. **Mimosa-Walzer** aus „The Geisha" . . . . . Jones.

3. Teil.

9. **„Fidelitas"**, Potpourri . . . . . Klein.
10. **„Anona"** Intermezzo . . . . . Grey.
11. **„Dort unten im Süden"**, Amerik. Phantasie . . . Myddleton.
12. **Pfeif-Polka** aus Frühlingsluft . . . . . Strauß.



„Germania-Licht"

Bestes u. billigstes Licht der Neuzeit für Hotels, Villen, Fabrik-Etablissements etc.

Absolut gefahrlos! Keine Konzession! Keine Reparatur!

Flammenzahl der Apparate: 10—250. Mit 40 Kerzen $1^1/_4$ Pfg., mit 60 Kerzen ca. 2 Pfg. pro Stunde.

Emil Geigle,

Karlsruhe, Durlacherstrasse 31.

Goldene Medaillen.

Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung Durlach 1904.

Ausgestellt 10683 3.1

Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung Bühl 1905.

Fässer-Verkauf.

Fässer, neu und gebraucht, in allen Größen sind billig zu **verkaufen.** 10506.3.3

Heinrich Zink, Küfermeister, **Waldhornstr. 45.**

Für Wirte.

Einige Tausend **Flaschen Moselsprudel** sehr billig zu verkaufen.

Zu erfragen unter Nr. B23642 in der Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Hunde,

2 Rottweiler Rüden, 11 Wochen alt, von prämiierter Abstammung, sind preiswert zu verkaufen. B23646 Marienstr. 58. **Fahrradhandlung.**

Dr. Kux & Finner

Fernsprecher 255 Hoflieferanten **Zirkel 30**

Einzige vom Verein deutscher Mineralquellen-Interessenten anerkannte Mineralwasser-Grosshandlung Badens.

Grösster Umsatz am Platze, daher stets frischeste Füllungen.

Preise

der bekanntesten und vorzüglichsten Tafelbrunnen.

Apollinaris

¾ Liter Kronenkorkflasche bei 1—24 Stück **30** Pfg.
„ 25 „ **28** „
Berechnung u. Vergütung für die leere Flasche 7 „

Gerolsteiner Sprudel

¾ Liter Schraubenflasche bei 1—24 Stück **25** Pfg.
„ 25 „ **24** „
Berechnung u. Vergütung für die leere Flasche 20 „

Rippoldsauer Schwarzwaldsprudel

¾ Liter Schraubenflasche bei 1—24 Stück **20** Pfg.
„ 25 „ **18** „
Berechnung u. Vergütung für die leere Flasche 20 „

Rhenser

1/1 Liter Krug oder } bei 1—24 Stück **24** Pfg.
1/1 „ Schraubenfl. } bei 25 Stück **22** „
Berechnung u. Vergütung für den leeren Krug 4 „
für die leere Schraubenfl. 20 „

Rosbacher

1/1 Liter Patentflasche . bei 1—24 Stück **25** Pfg.
„ 25 „ **23** „
Berechnung u. Vergütung für die leere Flasche 20 „

Königlich Selters

1/1 Liter Krug . . . . bei 1—24 Stück **31** Pfg.
„ 25 „ **28** „
Berechnung u. Vergütung für den leeren Krug 4 „

Selters-Oberselters

1/1 Liter Krug oder } bei 1—24 Stück **20** Pfg.
1/1 Liter Patentflasche } „ 25 „ **18** „
Berechnung u. Vergütung für den leeren Krug 4 „
die leere Patentflasche 20 „

Selzer Grosskarben

1/1 Liter Krug oder } bei 1—24 Stück **20** Pfg.
1/1 Liter Patentflasche } „ 25 „ **18** „
Berechnung u. Vergütung für den leeren Krug 4 „
die leere Patentflasche 20 „

Sulzmatter 10674

1/1 Liter Korkflasche bei 1—24 Stück **28** Pfg.
„ 25 „ **25** „
Berechnung u. Vergütung für die leere Flasche 15 Pfg.

Teinacher

1/1 Liter Patentflasche . bei 1—24 Stück **22** Pfg.
„ 25 „ **20** „
Berechnung und Vergütung für die leere Flasche 20 „

Besonders zu empfehlen sind, weil leicht zu öffnen und zu schliessen, die Patent- und Schraubenflaschen.

Die sämtlichen **Apotheken, Drogerien,** die Filialen des **Lebensbedürfnisvereins** und alle ersten **Kolonial-** und **Delikatessgeschäfte** von **Karlsruhe** haben die obigen Mineralwasser auf Lager, oder nehmen Bestellungen darauf gerne entgegen.

Bei Abnahme von 10 Stück an Lieferung franko Haus.

10—15000 Mk.

sind auf II. Hypotheke per 1. Oktober oder früher **auszuleihen.**

Gesuche unter Nr. 10711 befördert die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Milch-Gesuch.

50—60 Liter Milch täglich ab 1. Aug. v. pünktlichem Zahler **gesucht.**

Offert. m. Preisang. unt. 23471 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Gebrauchte Fahrräder,

von **30 Mk.** an sind wegen Platzmangel zu verkaufen. 9817*

Markgrafenstraße 22, Ecke.

Friseur-Einrichtung,

komplett, fast neu, 2teilig, mit schöner Waschtoilette, sofort billigst zu verkaufen. 10644.3.1

Adlerstraße 18a.

Schwarze Konfektion mit **25%** Rabatt.

Zurückgesetzte **Regen- und Reisemäntel** 10734

so lange der **Vorrat reicht** zu **6.—. 8.—, 10.—** und **12** Mark.